

Computer-Zentrum

Zentrum für Innovation und Qualität in Studium und Lehre

Fragebogen: „Studienverlaufsbefragung Bachelor (2013_14)“

Inhaltsverzeichnis

1 Studium, Prüfungen, Leistungsanforderungen	4	2.4 Wie bewerten Sie die Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?	24
1.1 Welche Veranstaltungsformate haben Sie an der ASH bereits kennen gelernt?	4	2.5 Welche der folgenden Interessenvertretungen an der ASH kennen Sie?	25
1.2 Welche Prüfungsformate haben Sie schon kennen gelernt und wie gut entsprechen Ihre Erfahrungen damit Ihren persönlichen Vorlieben?	5	2.6 Welche der folgenden Initiativen, Programme, Arbeitsgruppen und studentischen Vertretungen an der ASH kennen Sie?	26
1.3 Welche Aspekte des Studiums sind förderlich und welche sind hinderlich für Ihren persönlichen Lernprozess?	6	2.7 Wo informieren Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrem Studium haben?	27
1.4 Wie bewerten Sie zum aktuellen Zeitpunkt Ihres Studiums die Studienanforderungen und Studienbedingungen?	9	2.8 Rückblickend betrachtet: Durch welche Angebote, welche Hilfestellungen hätten Sie sich bei Ihrem Studienbeginn an der ASH zusätzlich unterstützt gefühlt?	28
1.5 Wie beurteilen Sie Ihren Studiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?	9	2.9 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge im Hinblick auf die Unterstützungs- und Beratungsangebote an der ASH?	29
1.6 Was sind aus Ihrer Sicht zentrale Aspekte für ein "Gutes Studium"?	11	3 Kontextbedingungen	30
1.7 Wie geht es in Ihrem Studium nach diesem Semester weiter?	16	3.1 Mit welchen Lebensumständen vereinbaren Sie Ihr Studium an der ASH?	30
1.8 Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie überlegen, Ihr Studium an der ASH zu beenden?	17	3.2 Wie gut lässt sich Ihr Studium an der ASH insgesamt betrachtet mit Ihren Lebensumständen vereinbaren?	31
1.9 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge bezogen auf das Studium und/oder die Prüfungen, die Sie uns mitteilen möchten?	18	3.3 Wann sind Sie während Ihres Studiums vornehmlich erwerbstätig?	32
2 Hochschulweite Beratungs- und Serviceangebote	20	3.4 Steht Ihre Erwerbstätigkeit in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem jetzigen Studium?	33
2.1 Gibt es Aspekte der ASH-Webseite, die Sie für verbesserungswürdig halten?	21	3.5 Wann sind Sie während Ihres Studiums in der Verantwortung für die Betreuung von Kind/ern und/oder Pflege von Personen?	34
2.2 Welche Beratungsangebote an der ASH und welche Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung kennen Sie?	22	3.6 Wie hilfreich sind die folgenden Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit Ihrem Studium?	35
2.3 Welche Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung haben Sie bereits genutzt?	23	3.7 Wie finanzieren Sie Ihren Lebensunterhalt während des Studiums?	36
		3.8 Sehen Sie die Finanzierung Ihres Lebensunterhalts für die Dauer Ihres Studiums als gesichert an?	37

3.9	Aus der heutigen Perspektive: Werden Sie Ihr Studium voraussichtlich in der Regelstudienzeit abschließen?	38	6.3	Haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt über das International Office der ASH organisiert?	53
3.10	Aus welchen Gründen wird sich Ihre Studienzeit voraussichtlich verlängern?	39	6.4	Weshalb haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt NICHT über das International Office organisiert?	54
4	Soziales Klima	40	6.5	Beabsichtigen Sie, im Verlauf Ihres Studiums eine längere Zeit im Ausland zu verbringen?	55
4.1	Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, mit anderen Student_innen an der ASH in Kontakt zu kommen?	40	6.6	Welchen Zweck wird Ihr Auslandsaufenthalt haben?	56
4.2	Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.	41	6.7	Weshalb werden Sie keinen Auslandsaufenthalt absolvieren?	57
4.3	Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung selbst erfahren?	42	7	Allgemeine Angaben	58
4.4	Ich habe Diskriminierung selbst erfahren – aufgrund von Zuschreibungen zu...	43	7.1	In welchem Studiengang sind Sie eingeschrieben?	58
4.5	Welche Formen von Diskriminierung haben Sie selbst erfahren?	44	7.2	Studieren Sie in Vollzeit oder in Teilzeit?	59
4.6	Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung bei anderen wahrgenommen?	45	7.3	Haben Sie für Ihr Studium an der ASH einen Antrag auf Anrechnung Ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen gestellt?	60
4.7	Ich habe Diskriminierung bei anderen wahrgenommen – aufgrund von Zuschreibungen zu...	46	7.4	Studieren Sie nach §11 Berliner Hochschulgesetz als “beruflich qualifizierte/r“ Student_in an der ASH?	61
4.8	Welche Formen von Diskriminierung haben Sie bei anderen wahrgenommen?	47	7.5	Sind Sie an einer Vernetzung mit anderen §11 Student_innen an der ASH Berlin interessiert?	62
5	Studentische Mitbestimmung	48	7.6	Welche Aspekte würden Sie an einer Vernetzung mit §11 Student_innen interessieren?	63
5.1	Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen studentische Mitbestimmung zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der ASH?	48	7.7	Sind Sie die erste Person in Ihrem engen Familienumfeld (Eltern, Geschwister), die studiert?	64
5.2	Ich bevorzuge folgende Formen der studentischen Mitbestimmung in Studium und Lehre:	49	7.8	Mit welchen Sprachen sind Sie aufgewachsen?	65
5.3	Ein persönliches Engagement zur studentischen Mitbestimmung kann ich mir vorstellen, wenn...	50	7.9	Ich bin mit deutsch und folgenden anderen Sprachen aufgewachsen:	66
6	Auslandsaufenthalt	51	7.10	Ich bin mit folgenden Sprachen aufgewachsen:	67
6.1	Haben Sie im Studium bereits eine längere Zeit im Ausland verbracht?	51	7.11	Fühlen Sie sich in der Anwendung Ihrer Erstsprache(n) sicher?	68
6.2	Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?	52			

7.12	Was sind Ihre Pläne für die Zeit nach Ihrem Bachelorstudium?	69
8	Abschluss	70
8.1	An der ASH verwende ich regelmäßig. . .	70
8.2	Wodurch wurden Sie vornehmlich für diese Befragung interessiert?	71
8.3	Haben Sie noch Fragen, Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung? Bitte teilen Sie uns diese gerne mit. Vielen Dank!	72
8.4	Erhebungswelle	74

1 Studium, Prüfungen, Leistungsanforderungen

1.1 Welche Veranstaltungsformate haben Sie an der ASH bereits kennen gelernt?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Vorlesung	74	64.9%
Seminar	74	64.9%
Praxisreflexion	74	64.9%
Werkstatt	74	64.9%
Einführungsveranstaltung	64	56.1%
Wahlveranstaltung meines Studiengangs	29	25.4%
Ringvorlesung	27	23.7%
Projektseminar	17	14.9%
studiengangübergreifende Wahlveranstaltung	11	9.6%
E-Learning Veranstaltung	10	8.8%
studentisch organisierte Lehrveranstaltung	7	6.1%
Lehrforschungswerkstatt	2	1.8%
Kolloquium	1	0.9%
Blended-Learning Veranstaltung	0	0.0%
weitere, und zwar...	0	0.0%

Tabelle 1 – Häufigkeiten: Welche Veranstaltungsformate haben Sie an der ASH bereits kennen gelernt?

1.2 Welche Prüfungsformate haben Sie schon kennen gelernt und wie gut entsprechen Ihre Erfahrungen damit Ihren persönlichen Vorlieben?

Dieses Prüfungsformat entspricht meinen persönlichen Vorlieben...	sehr schlecht (-2)	eher schlecht (-1)	teils/teils (0)	ziemlich gut (1)	sehr gut (2)	keine Erfahrung	Anz.	MW
Klausur	– 4%	– 4%	– 19%	– 14%	– 8%	– 16%	112	0.2
Hausarbeit/Studienarbeit	–	– 4%	– 22%	– 26%	– 11%	– 2%	114	0.5
Referat (mit schriftl. Ausarbeitung)	– 1%	– 6%	– 10%	– 27%	– 19%	– 3%	113	0.6
Lerntagebuch/Lernportfolio	– 2%	– 8%	– 9%	– 19%	– 9%	– 17%	111	0.3
Posterpräsentation	– 1%	– 8%	– 15%	– 20%	– 14%	– 6%	112	0.4
mündliche Prüfung	– 6%	– 5%	– 5%	– 8%	– 4%	– 36%	107	0.0
didaktische Miniatur	– 1%	–	– 1%	–	–	– 60%	106	-0.0
E-Portfolio	– 1%	–	– 1%	–	–	– 60%	106	-0.0
Online Prüfungen	– 1%	– 1%	– 3%	– 1%	– 4%	– 53%	106	0.1
Forschungsportfolio	– 1%	–	– 2%	–	–	– 59%	105	-0.0
Praxisportfolio	– 1%	–	– 6%	– 9%	– 4%	– 42%	106	0.3
Präsentation von Projektergebnissen in künstlerischer Form	– 1%	– 1%	– 3%	– 7%	– 5%	– 46%	106	0.2
weitere, und zwar	–	–	–	–	– 2%	– 28%	57	0.0

Tabelle 2 – Häufigkeiten: Welche Prüfungsformate haben Sie schon kennen gelernt und wie gut entsprechen Ihre Erfahrungen damit Ihren persönlichen Vorlieben?

weitere, und zwar	sehr schlecht (-2)	eher schlecht (-1)	teils/teils (0)	ziemlich gut (1)	sehr gut (2)	keine Erfahrung	Anz.	MW
Broschüre	–	–	–	–	–	100%	1	n/a
Lernissage	–	–	–	–	–	–	0	n/a

Tabelle 3 – Häufigkeiten: Welche Prüfungsformate haben Sie schon kennen gelernt und wie gut entsprechen Ihre Erfahrungen damit Ihren persönlichen Vorlieben? Offene Antworten

1.3 Welche Aspekte des Studiums sind förderlich und welche sind hinderlich für Ihren persönlichen Lernprozess?

förderliche Aspekte für meinen Lernprozess sind. . .

- Abwechslung, Zeit, von Erfahrungswerten/ wiss. Erkenntnissen profitieren, Praxisnähe
- Anspruchsvolle Seminare/ Dozenten, Vertiefung von Inhalten
- Bereitstellung von Literatur im Vorfeld – guter Mix aus klassischem Input und Austausch
- Beziehung auf Literatur im Seminar (der Vorbereitung auf die Veranstaltung durch Texte)
- Blocktermine
- Dynamische Gruppendiskussionen
- Filme, z.B. Dokumentationen Rollenspiele
- Freiraum – keine Anwesenheitskontrolle – GUTE Dozenten (meist die, die auch aus der Praxis kommen) – Keine oder wenig Gruppenarbeit
- Gespräche in der Runde; interessante Texte von den Dozenten empfohlen; Fallarbeiten, damit der thematische Stoff besser verstanden werden kann und angewandt wird
- Gruppenarbeit
- Gruppenarbeiten – Praxisbeispiele – Kreative Umsetzungen, Plakate, Spiele und Co – Aktivangebote z.B. Besuche der Praxis, Umfragen machen & Co – interessenverbundene Inhalte
- Hilfsbereit der Dozenten
- Input durch den Dozenten – Gruppenarbeit
- Interessante Themen, angenehme Lernatmosphäre, kürzere Seminare, 3 Stunden sind zu lang, Konzentration lässt stark nach
- Interesse, Diskussionen mit Mitstudierenden und Dozierenden, interessiertem Umfeld, spannende Texte
- Interesse, kein Druck
- Kleingruppen
- Lerngruppen – Austausch in der Mensa – Computerkabinett – Biblio – Rückzugsräume zur Bearbeitung (könnten mehr sein)
- Moodle
- Motivierte Dozenten, die ihre Begeisterung für das Fach, welches sie Lehren weitergeben. Klare Strukturen und Ansagen.
- Nette Kommiliton_innen. Hauptsächlich nette Dozent_innen. Aber nicht alle. Keine Anwesenheitslisten. Lässt sich dann einfacher mit der Arbeit vereinbaren. Ist aber keine perfekte Lösung. Möglichkeiten unterschiedliche Prüfungsleistungen zu wählen.
- Schreibcoaching seminare, mehr unterstützung von dozentInnen, einfache wissenschaftliche texte
- Selbstausarbeitungen – Gruppenarbeiten – Zeit
- Seminaratmosphäre –Dozent_in – nicht zu große Seminare –Themen –Interessennahe Seminare
- Seminarbeginn ab 09:00 Uhr, freie Prüfungsgestaltung (Termin innerhalb des Semesters, Prüfungsart), viele Seminare, wenig Vorlesungen
- alle Seminare
- aufgaben für zu hause, sprich texte lesen gruppenarbeiten– so lerne ich andere studierende kennen und befasse ich mit der aufgabe
- die Möglichkeit zu haben, zwischen mehreren Prüfungsleistungen wählen zu können. So kann ich z.B. bei einer Hausarbeit / ggf. Referat ein Themenbereich wählen, der mich besonders interessiert und mich in das Thema vertiefen. Die Seminarform der meisten Veranstaltungen.
- die aktive Teilnahme an den Seminaren
- die schwerpunktmäßige verteilung der seminare auf montag, dienstag und mittwoch, lässt wenig raum für auswahl.
- flexible Zeiteinteilung – Bearbeitungszeiten in der Hochschule – sehr gute Bibliothek
- grosser Ueberblick verschiedenster Bereiche – Gruppenarbeit
- gruppenarbeiten – input von dozierenden – praktische erfahrungen
- gut strukturierte Seminare mit anregenden Diskussionen
- gute Dozenten (die uns auch gerne herausfordern), positive Stimmung im Seminar, gute Präsentation des Themas, Offene Arbeitsatmosphäre, guter Schwierigkeitsgrad (kein zu langsames herumeiern),
- gute Seminarstrukturierung durch Bevorzugtes Belgen – gute Zusammenarbeit mit den DozentenInnen – breites Angebot an der ASH
- gute authentische Dozenten, Diskussionen, Schwerpunktwahl, interessante themen
- gute professor_innen
- interessante Referate Austausch mit Studenten verständliche Seminare
- klare Übersicht der PPT – gute Erklärung der Dozenten – Gruppenarbeit –Referat selbst vorbereiten
- kleine Gruppe, Diskussionen, selbstständige Textarbeit
- kleine Lerngruppen, intensive Textarbeit, Praxisbezug
- kleine Seminargruppen
- kritische Auseinandersetzung mit den Lerninhalten

- kritische Sichtweisen auf Inhalte. Annahme von Kritik seitens der Dozierenden. Diskussionen auf Augenhöhe. Wissenschaftliche aktuelle Texte, historische sollten als solche besprochen werden.
- motiviertes Lehrpersonal, die Mensa,
- offene dozierende kleine Lerngruppen
- positive Atmosphäre und Umgangston unter den Student_innen als auch zwischen Dozent_innen und Student_innen – interessante Veranstaltungen im Audimax (außerhalb des Studiums)
- praxisbezogenes Lernen, Austausch untereinander, Raum für Fragen
- selbstständiges Wählen der Veranstaltungen durch gemeinsames Belegen – die Offenheit der ASH unter Berücksichtigung vielfältiger sozialer Aspekte und Themen die in das Studium einfließen – Selbststudienzeiten – verbinden von Seminaren z.B. Werkstatt bei Kniffki mit Seminar von Zifonun – Transparenz der Studieninhalte und Studienziele
- Seminare mit Diskussionen – Hausarbeiten –bibliothek – studierendenzimmer zum entspannen
- sinnvolle Gruppenarbeiten, Praxisbesuche, Lernsagen, Skripte (am besten direkt vom Dozenten abgekauft), Buchempfehlungen, kleine Seminargruppen, kreatives/eigenständiges Arbeiten, Freiheit für eigene Ideen –> Selbstempowerment, Offenheit füreinander
- sympathische, kompetente DozentInnen –abwechslungsreich gestaltete Seminare –lieber Seminare als Vorlesungen –angenehmes soziales Klima in den Seminaren – Ausruhmöglichkeiten (Studentenraum, Café Freiraum)
- Verknüpfung zum praktischen arbeiten, offene Diskussionen im Seminar, viel Input vom Dozenten
- vertiefende Seminare mit Praxisbezug, Übungen/praktische Beispiele
- wenn Dozenten einen Leitfaden geben und auch mal Frontalunterricht geben
- wenn ich selber etwas lese

hinderliche Aspekte für meinen Lernprozess sind...

- Ablehnung der Studenten, wenn die Meinung nicht der Mehrheit entspricht.
- Ablenkung, schlechter Arbeitsplatz
- Anwesenheitspflicht – teilweise nicht alle Seminare (bei gewünschten Dozenten/ Dozentin) belegbar
- Aufgaben zum Selbststudium
- Das Gegenteil von guten Dozenten (die uns auch gerne herausfordern), positive Stimmung im Seminar, gute Präsentation des Themas, Offene Arbeitsatmosphäre, guter Schwierigkeitsgrad (kein zu langsames Herumeiern)
- Die niedrige Stundenanzahl der Seminare in der Woche. Eine Vertiefung in ein Thema oder Diskussion wird oft aufgrund der Zeit abgebrochen. Ein Lösungsansatz sind für mich Veranstaltungen alle 14 Tage und dafür doppelt so lang. Die Auswahl der Pflichtfächer. Der Druck eine bestimmte Anzahl von Credits zu erlangen.
- Die vollen Seminare und kleinen Räume. Der lange Weg zur Uni ist sehr nervig. Der schlechte ASH-Internetauftritt. Zu wenig Räume um zu lernen. Die Essenszeiten sind zu kurz, wenn Seminare erst Nachmittags beginnen. Zu wenig Seminarangebote mit unterschiedlichen Zeitfenstern um mein Studium mit der Arbeit zu vereinbaren. Das Immaamt ist nicht so nett. Überweisung für den Semesterbeitrag kam zwei Tage zu spät. Mir war das nicht bewusst. Das Immaamt schickt keine Meldung an mich. Ich bekomme meinen Ausweis erst zwei Wochen zu spät. Was mich 50 gekostet hat. (Fahrkarten und Gebühr)
- Diskriminierungen
- Dozenten, die den PC nicht bedienen können – ungleiche Darstellung der Prüfungsleistungen – zu viel sinnlose Gruppenarbeit – Nur Theorie ohne Praxisbezug
- Gruppenarbeit lange, komplizierte Texte lesen
- Lange Pausen zwischen den Seminaren Überschneidungen der Veranstaltungen
- Platz zum Lernen z.B. mehr Plätze in der Bibliothek, die Suche nach Räumen zum Lernen gestaltet sich schwierig (ständige Vertreibung), Mensa bietet zu viel Ablenkungsmöglichkeiten
- Schließzeiten des COMz
- Seminare die am Abend oder Spätnachmittag stattfinden, wie beispielsweise bei exemplarischen Einführungen in einen Wahlbereich
- Seminare, die überbelegt sind, Seminare die zwar besucht aber nur ausschließlich von den Lehrenden gestaltet werden,
- Stress
- Stress, Müdigkeit, Langeweile
- Teilweise schwierige Informationsfindung über das Angebot an der ASH, vorallem bei den Studienübergreifenden Kursen – Nicht alle DozentenInnen arbeiten mit Moodle somit bei Krankheit oder ähnlichem keine Informationen über Prüfungsanforderungen
- Texte im Vorfeld lesen und in kleinen Schritten im Seminar "stundenlang" diskutieren
- Unklare und zu offene Aussagen/lehrrinhalte.

- Unüberschaubare Gruppen, Diskussionen die schlecht oder nicht moderiert sind
- Wenn Dozierende sich nicht mit den aktuellen Standards im Bereich Diskriminierung auskennen (vor allem bezüglich Rassismus, Sexismus, Ableism, Intersektionalität)
- Zeitdruck
- Zeitmanagement (Studium und Finanzierung vereinbaren)
- Zeitmangel/ Bachelorsystem
- Zu viele Kurse in einer Woche, keine Konzentration auf ein Thema, es fehlt Zeit konzentriert sich mit einem Thema zu beschäftigen und wirklich etwas zu lernen. Stattdessen fühle ich mich überfordert und unter Druck gesetzt und bin deshalb bei vielen Seminaren nur halb bis gar nicht vorbereitet
- angespanntes oder anonymes Seminar Klima, unübersichtliche/schlecht eingescannte Texte,
- bei Unterrichtstagen von 09–20 Uhr komme ich nicht mehr zur Vorbereitung von Texten o.ä. für den Folgetag
- dass die Dozenten keine Gebärdensprache beherrschen und so dass ich den Gebärdensprachdolmetscher bestellen muss und somit einen indirekten Kommunikation ertragen muss.
- die lange Anfahrt
- jeder Dozent hat andere Ansprüche, die Seminare sind oft sehr unterschiedlich
- lange Vorbereitungstexte – Frontalunterricht – Hausarbeiten mit nur wissenschaftlichen Anspruch
- lange, komplizierte Texte lesen zu müssen, die im Seminar nicht einmal durchgesprochen werden – lange Diskussionen zwischen den Studenten
- meine momentane Wohnsituation
- nur eine Form als Prüfungsleistung anbieten, kein Feedback von DozentInnen
- selten dämliche Nachfragen durch Kommilitonen!
- unklare Vorstellungen Dozenten/Lehrbeauftragten (Teilnahmeleistung, Notenvergabe, Anwesenheit), Gebäude (wirkt trostlos, halte mich ungern dort auf)
- unruhige, große Seminargruppen
- viel zu große Seminare! – zeitlich schlecht koordinierte Seminarzeiten – teils unangenehmes Gesprächsverhalten in Seminaren (aggressive Stimmung) – ungemütliche Räume, z. B. Audimax oder zu kleine Seminarräume mit zu wenig Tischen
- viel zu volle Seminare – leider oft Mitstudierende die das Seminar nur zum Quatschen nutzen und damit verbunden ein "nicht" umgehen der Dozierenden damit
- wenig Ahnung davon wie ich Hausarbeiten schreiben kann, soll..
- wenn Seminare ausschließlich von Studenten durch Referate gestaltet werden!
- zu große Seminargruppen
- zu kurze Vorlesungszeit – zu wenig Praxisbezug
- zu kurze/ zu wenige Pausen zwischen den Seminaren und auch währenddessen – Frontalunterricht – kein Mitspracherecht bei Seminargestaltung
- zu lange Seminare (wenn es mehr als 2 Stunden am Stück dauert, habe ich keine Konzentration mehr)
- zu umfangreiche Texte zur Vorbereitung zu kurzer Zeit für die Abgabe von Arbeiten
- zu viel Wissen bzw. Unübersichtlichkeit der Themen
- zu viele Menschen die sich laut unterhalten in einem begrenzten Raum – zu wenig Papier pro Semester
- zu viele Referate, dadurch teils sehr wenig Input von Dozent_innen – unproduktive Stimmung in den Seminaren (keine Motivation, Texte werden nicht gelesen) – zu wenig eingeforderter Anspruch von Seiten der Dozent_innen (gute Noten werden hinterher geworfen, Besuch der Kurse vollkommen beliebig) – zu viele Rechtskurse!
- zu viele Texte die gelesen werden MÜSSEN (Pflicht vom Dozenten), dadurch wird oberflächlich gearbeitet und eigene Themen mit denen man sich mehr auseinandersetzen möchte kommen zu kurz; zu viele Prüfungen in einem Zeitraum, man lernt nur von Prüfung zu Prüfung und nicht für längere Zeit
- zu viele Referate im Seminar
- zu volle Seminare – Dozent_in der/die mir unsympathisch sind – zeitliche Faktoren
- zu viel theoretischer Input, keine Vertiefung einzelner Aspekte (nur Überblick zu wenig), Credits sammeln und Anwesenheitsnachweise
- überfüllte Seminare, eintönige Seminare, Inhalte die unwichtig erscheinen
- überfülltest bzw. geschlossenes ComZ – mangelnde Kooperation von Lehrkräften

1.4 Wie bewerten Sie zum aktuellen Zeitpunkt Ihres Studiums die Studienanforderungen und Studienbedingungen?

Überwiegend...	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
ist der Studien- und Prüfungsstoff zu umfangreich	19%	43%	26%	10%	2%	—	114	-0.7
ist das fachliche Niveau in den Lehrveranstaltungen zu niedrig	7%	32%	45%	11%	5%	—	114	-0.2
ist die Anzahl der Prüfungen im Semester zu hoch	11%	34%	37%	11%	6%	—	114	-0.3
gibt es ausreichend Wahlmöglichkeiten bei den Prüfungsformen	5%	9%	23%	46%	17%	—	114	0.6
ist die Notenvergabe leistungsgerecht	18%	29%	29%	18%	6%	—	114	-0.3
ist der Leistungsdruck im Allgemeinen zu hoch	9%	26%	26%	4%	—	—	114	-0.4
sind die Studienanforderungen angemessen	2%	15%	40%	34%	7%	2%	114	0.3
ist der inhaltliche Bezug der Prüfung zur Lehrveranstaltung zu gering	13%	39%	32%	10%	—	7%	114	-0.6

Tabelle 4 – Häufigkeiten: Wie bewerten Sie zum aktuellen Zeitpunkt Ihres Studiums die Studienanforderungen und Studienbedingungen?

1.5 Wie beurteilen Sie Ihren Studiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

	sehr schlecht (-2)	eher schlecht (-1)	teils/teils (0)	ziemlich gut (1)	sehr gut (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Aufbau und Struktur	2%	7%	33%	51%	5%	2%	112	0.5
Vielfalt des Lehrangebots	4%	9%	34%	46%	8%	—	113	0.5
Wahlmöglichkeiten/Möglichkeit eigene Interessenschwerpunkte zu setzen	10%	23%	33%	22%	12%	1%	111	0.0
Möglichkeiten studiengangsübergreifend zu studieren	10%	27%	22%	13%	—	29%	111	-0.5
Einbezug aktueller Forschungsergebnisse	3%	17%	36%	23%	4%	18%	113	0.1
Möglichkeiten das Studium mit den eigenen Lebensumständen zu vereinbaren	4%	10%	25%	43%	18%	—	112	0.6
Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen	4%	25%	35%	28%	6%	2%	112	0.1
Inhaltliche Verbundenheit der einzelnen Module	4%	21%	42%	23%	5%	4%	112	0.1
Klarheit der Studien-/Prüfungsanforderungen	—	7%	21%	28%	8%	—	112	0.4

Tabelle 5 – Häufigkeiten: Wie beurteilen Sie Ihren Studiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

1.6 Was sind aus Ihrer Sicht zentrale Aspekte für ein "Gutes Studium"?

1.

- Inhalte ($n = 2$)
- "Gute" Dozenten
- – Bezug zur Praxis – Inhalte die für die zukünftige Arbeit von Bedeutung sind
- – Selbstbestimmung bei der inhaltlichen Ausrichtung
- – Zeit u. Ruhe sich mit den Status eines "Studenten" auseinandersetzen, gute Orientierungstage von Seiten der Hochschule, lernen wie man wissenschaftlich arbeitet u. sich kritisch mit den gesellschaftlichen Themen auseinandersetzt
- – enge Verknüpfung von Theorie und Praxis
- –gute Betreuung
- Anwendbarkeit in der Praxis
- Das Studium muss interessant sein.
- Das ich inhaltlich etwas Neues lerne.
- Der fachliche Input und Motivation dafür schaffen (von Seiten der Student_innen, als auch von Seiten der Dozent_innen)
- Die Möglichkeit zu haben, wirklich zu studieren und sich mit Themen auseinandersetzen zu können, wodurch tatsächlich Neues Wissen hervorgebracht werden kann
- Die Vereinbarung von Theorie und Praxis
- Dozenten die fachlich und pädagogisch auf hohem Niveau mit den Studierenden arbeiten können
- Eigene Motivation
- Eigene Schwerpunkte setzen können
- Eine gute Lernatmosphäre mit Rückzugsräumen, Treffpunkten und Pausenmöglichkeiten
- Einen Schwerpunkt setzen können.
- Entwickeln neuer Fähigkeiten
- Erlernen von Kompetenzen: Texte verstehen, Argumentationsstrukturen erkennen
- Es sollen Fachkompetenzen vermittelt werden, die in der zukünftigen Arbeit benötigt werden könnten
- Fachliche Kompetenz und Vielfalt der Dozierenden
- Finanzielle Absicherung
- Freiheit (in Bezug auf Teilnahme und Prüfungsleistung, sowie auch Kurse besuchen zu können, die gerade nicht auf dem Modulplan stehen.)
- Freiheit beim Studieren.
- Freiwilligkeit und Selbstbestimmtheit
- Fördern und fordern durch DozentInnen, die didaktische Kompetenzen besitzen und konstruktive Feedbacks zu Prüfungsleistungen geben können
- Gesundheit
- Gute DozentInnen: – die ein gutes Seminar aufbereiten, d.h. auch nicht die Erwartungen sehr runterschrauben, weil sie "Rücksicht" nehmen, weil wir alle so "belastet" sind. – Die die Technik bedienen können – Die Literatur einstellen und eine Diskussion moderieren können !!!
- Gute Dozent_innen
- Gute Vereinbarkeit mit sonstigen Verpflichtungen
- Gute Vorbereitung auf das Berufsleben– also viele Praxisbeispiele, Praxisbesuche ets
- Gute dozenten
- Gute und verständliche Organisation
- Guter Praxiseinblick
- Ich lerne viel und vielschichtig um auf meinen künftigen Beruf gut vorbereitet zu sein.
- Inhalt
- Inhaltliche Qualität der Vorlesungen
- Inhaltliche Tiefe
- Integrierungsmöglichkeiten persönlicher Interessen
- Interessante Themen
- Interesse
- Interesse am Studium
- Interesse und Begeisterung
- Klima, dass dazu anregt sich wirklich tief inhaltlich zu informieren und dieses untereinander auszutauschen
- Kritische, (selbst)reflexives Denken sich aneignen – diverse Positionen der Wissenschaftsdisziplinen verstehen
- Lebensnah das Wissen vermittelt bekommen
- Leidenschaft für die Fachrichtung
- Möglichkeit den eigenen Interessen zu folgen
- Möglichkeit seine Interessen/Schwerpunkte selber zu setzen
- Organisation:(nicht zu große Seminare zeitlich gut koordinierte Seminare, so dass tatsächlich Wahlfreiheit besteht)
- Praktikum
- Praxis- und Interessen verknüpfende Themenvielfalt
- Praxisbezug, gerade in der Sozialen Arbeit
- Praxisorientiert
- Professionelle, gut qualifizierte Dozenten, die wissen, wovon sie reden.

- Selbstorganisation ist möglich, flexibel
- Seminare auf Augenhöhe, respektvoller Umgang
- Spaß am Lernen
- Spaß haben
- Studienschwerpunkt sollte nach eigenem Interesse gelegt werden
- Transparenz über Studienziele und Studieninhalte
- Verbindung Theorie und Praxis
- Vereinbarkeit Studium und Lebensumstände
- Vereinbarkeit von Familie Arbeit und Studium
- Vereinbarkeit von Leben (Freizeit, Nebenjob...) und Studium
- Verständnis vom Dozenten, dass ich als tauber Student anders bin
- Wahlmöglichkeiten
- Wissenszuwachs
- Zeit um Wissen zu erlangen, zu vertiefen und zu verarbeiten
- angenehme Atmosphäre an der Hochschule
- der richtige mix aus persönlichem&wissenschaftlichem
- die möglichkeit eigene schwerpunkte setzen zu können
- engagierte Dozent_innen
- faire Benotung
- faire Benotung, größtenteils ist die Benotung fast "zu gut" und daher unrealistisch
- finanzielle Unterstützung (bezahltes Praktikum), Ausgabe von Lehrmaterial, Rahmenbedingungen, die effizientes Arbeiten ermöglichen (z.B. schnelle Drucker)
- fundiertes Wissen
- gute Dozenten mit Leidenschaft, Begeisterung zur Wissenvermittlung
- gute Grundlagen vermittelt zu bekommen (Handwerkszeug)
- gute Zusammenarbeit, bzw. Austausch zw. Mitstudierenden
- gute fachliche Vorbereitung auf die praktische Arbeit im jeweiligen Berufsfeld- Theorie und Praxis- sind an der ASH mE gut ausgeglichen
- guter Aufbau und Struktur und Organisation des Studiums
- guter Lernort (nette Räume, nette Menschen)
- guter mix aus theorie und praxis sowie vermittlung von anforderungen
- inhaltlich kritisch, professor_inen die aktuelle debatten kennen,
- input der dozenten
- kompetente und motivierte Lehrkräfte
- mich persönlich weiter zu entwickeln
- neue Erkenntnisse gewinnen
- nicht allzu lange seminare (max. 2Std)
- passender inhalt
- qualifizierte DozentInnen
- respektvolles Miteinander
- viel Input
- viele, qualitative Lerninhalte
- vieles neues Lernen oder bereits vorhandenes Wissen erweitern können um Aspekte, die einem vorher noch nicht bewusst waren und dabei dennoch eigene Schwerpunkte setzen können und sich interessenbezogen weiterbilden

2.

- Motivation ($n = 2$)
- – Auswahlmöglichkeiten für Weiter- und Fortbildungen
- – Freiheit zur Wahl eigener Schwerpunkte
- – gerechte Notenverteilung orientiert an der Leistung und nicht an der Sympathie
- Abwechslung
- Aktuelle Forschungsergebnisse
- Aktuelle Themen miteinbringen, Einrichtungen, Forschungsergebnisse.
- Angenehme, kollegiale Atmosphäre zwischen den Studierenden und
- zwischen Studierenden und Lehrenden
- Angenehmes soziales Klima in der Uni
- Anpassbarkeit an eigne Erwartungen und Anforderungen
- Arbeit und Studium gut unter einen Hut zu bekommen
- Auseinandersetzung mit den verschiedenen Arbeitsfeldern (wenn möglich mit Einblicken in die Praxis)
- Ausgleich zwischen Theorie und Praxis
- Balance von Entspannung und Anforderung
- Balance zwischen Freiraum und Förderung: – Freiraum zum Dinge selbst vertiefen und nachgehen; Freizeit... – Förderung auch Hausarbeiten zu schreiben und diese nicht unfairer zu bewerten im Vergleich zu "leichteren" Prüfungsformen – Ein Feedback erhalten, was gut war, was besser werden kann
- Das ich mich innerhalb einzelner Modulen inhaltlich variabel bilden kann.
- Einbezug neuester Forschung und Methoden im sozialen Kontext (aktuelle Themen)
- Fakten und Positionen verknüpfen, Gegenüberstellen; Fächer-

- übergreifendes Wissen
- Finanzierung gesichert, auch wenn nicht nach Musterstudienplan studiert wird
 - Flexibilität bei der Wahl der Module
 - Flexibilität der Studienplanung/ Stundenplans —> zu wenig Seminare zu beliebten Tageszeiten z.B. Früh —> Überschneidungen, von 2 & 3 SW-Stunden Seminaren —> unmöglich gut zu planen —> Überbelegung von Seminaren, z.B. 67 im 50 Kurs
 - Freiräume für freies Denken müssen vorhanden sein. Es darf nicht nur um auswendig lernen gehen, ich möchte an mir selbst eine geistige Entwicklung feststellen können und weniger vorgedachtes Wissen einfach reproduzieren.
 - Freiräume ja, auf der anderen Seite klar formulierte und erwartete Zielsetzungen
 - Gefühl von Fairness/Kohärenz
 - Gute Dozenten
 - Gute Lehrveranstaltungen.
 - Gutes fundiertes Fachwissen, vermittelt von Dozentinnen die auch in der Praxis tätig sind
 - Interessen aller Beteiligten werden gleichgewichtet miteinbezogen
 - Kein Druck
 - Kompetente Dozenten_Innen
 - Kompetenzen der Dozenten bzw. eine gute Vermittlung von Inhalten.
 - Legen von Interessenschwerpunkten
 - Lernen in kleinen Gruppen/ kleineren Seminaren
 - Materialbereitstellung
 - Methodenvielfalt während der Seminare
 - Mitspracherecht der Studenten/ Studentinnen beim Seminarinhalt
 - Möglichkeit das Studium und Arbeit zu kombinieren.
 - Möglichkeit Arbeit (oder anderes) mit dem Studium gut zu kombinieren
 - Möglichkeit der Schwerpunktsetzung
 - Praxisbezogen, interdisziplinär, Vernetzung der Studiengänger und der Studierenden untereinander
 - Praxisbezug
 - Praxisrelevanz
 - Privatleben
 - Selbstorganisation
 - Selbstständiges arbeiten (keine zu großen Einschränkungen, womit und wie lange man sich mit etwas befassen will.)
 - Seminarzeiten müssen kompatibel mit Familie, Freizeit und Nebenjob sein (zu viele Späte Kurse oder viele Kurse sind immer für den Montag und Mittwoch so werden diese Tage extrem voll)
 - Sinnvolle Prüfungsformen
 - Spagat zwischen Wissenschaftlichem Arbeiten und der Erkenntnis, dass hier Leute für die spätere Praxis "ausgebildet" werden
 - Spaß beim lernen und gute Kommunikation
 - Spaß mit Kommilitonen
 - Strukturelle Qualität des Studiums (Organisation, Verwaltung, etc)
 - Studium und restlicher Lebensalltag sind gut miteinander vereinbar. Studium wird nicht zum Streß- oder Unwohlgefühl-Faktor.
 - Unterstützung bei der eigenen Schwerpunktsetzung (Auswahl und Durchführung)
 - Verbesserung bereits bestehender Fähigkeiten
 - Vereinbarkeit von Arbeit und Studium (leider nicht so gegeben)
 - Vereinbarkeit mit Beruf/ (Studierende ab 30 müssen sich ganz selbst finanzieren und haben oft nicht die Möglichkeit Lehrveranstaltungen inhaltlich zu wählen, sondern nur zeitlich)
 - Vereinbarkeit zwischen Studium u. Alltag
 - Verknüpfung von Praxis und Theorie
 - Vermittlung relevanter Wissensgebiete
 - Verschiedenste Themen aufzeigen
 - Wahlmöglichkeiten VIELER verschiedener Lehrveranstaltungen
 - Wissen erweitern
 - Zeiteinteilung
 - Zeitliche Flexibilität
 - angeregte Gesprächsrunden auch außerhalb der Seminare. Diese sollten jedoch auch auf einer sozialen Basis ablaufen, ohne verurteilend zu werden dazu sollten die Dozenten bereit sein weiterführende Literatur oder Aspekte auf Nachfrage mit zu teilen
 - Atmosphäre an der Uni
 - dass die Studienfinanzierung (Bafög) steht und man nicht vier Monate auf die erste Zahlung warten muss.
 - eine gute Dozentin oder ein guter Dozent
 - fachlich sauber wissenschaftlich arbeiten zu können
 - flexible Gestaltung
 - freie Wahl der Seminare
 - gut auf den Beruf vorbereitet sein
 - gute DozentInnen:(interessante Diskussionen ansprechende Texte zur Seminarvorbereitung eingehen auf Bedürfnisse der Studierenden) praxisbezug
 - gute Lehre
 - gute Lehrmethoden, Entscheidungsfreiheit, Mitspracherecht bei Studieninhalten
 - gute Vermittlung der Inhalte durch die Profs
 - gute Struktur
 - gute und interessierte Dozent_innen
 - Inhalte! gut und strukturiert, die zum Nachdenken bewegen, weiterbringen, aufeinander aufbauen...
 - leicht verständliche Texte

- | | | |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • leistungsgerechte Benotung • lernbereitschaft • mehr Praxis. weniger Theorien • motivierte Dozenten (nicht bloß "Text austeilern") • neueste Forschungsergebnisse • positive persönliche Umstände • qualifizierte Lehrende • qualifizierte und motivierte Lehrkräfte | <ul style="list-style-type: none"> • rückzugsort (an dem wirklich stille herrscht und sich nicht 3–4 lerngruppen treffen) • selbst die Zeit planen zu können (im gemeinsamen Belegen nur semi-optimal möglich) • soziale Kommunikation und Austausch zwischen Studierenden • techniken erlernen zum thema, sowie techniken zum wissenschaftlichen arbeiten erlernen | <ul style="list-style-type: none"> • transparente und kritikfähige Dozierende • vereinbarkeit mit den lebensumständen • vorgegebene Grundstruktur/ Leitfaden • zeitlicher umfang sowie möglichkeit nebenbei arbeiten zu können |
|---|---|--|

3.

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • – Spezialisierung • – gewisser Anteil an Selbststudium als Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme an Lehrveranstaltungen – evtl. auch Überprüfung der erworbenen Kenntnisse bevor der Teilnahmechein erstellt wird • – zur Verfügung stehen Zeit für ein Selbststudium • Abwechslung • Aktuelle Themen • Anbindung an die Praxis: – Im Seminar: durch Beispiele aufzeigen – Durch Exkursionen/eigene Erfahrungen – Mehr Praxis durch z.B. duales Formen (z.B. 1–2 Mal pro Woche Praxis) • Anregung zum selbstständigen Denken • Austausch über das Studium mit Studenten/Dozenten • Beruf • Das ich es mir leisten kann. • Diskussionen und offenen, freien Austausch • Diskussionen. • Ein Umfeld sollte geschaffen werden in dem die sich die Uni nicht nur wie Lernfabrik anfühlt, sondern als Ort an dem man sich auch gerne länger aufhält • Eine gute Abwechslung verschiedener Lehrmethoden | <ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichung eigener, inhaltlicher Schwerpunktsetzung • Erweiterung des "Horizontes" • Finanzielle Sicherheit. • Flexibilität: Möglichkeit, das Privatleben mit dem Studium zu vereinbaren • Frei zur verfügung stehende Arbeitsplätze in der ASH, beispielsweise für Gruppenarbeiten o.ä. • Freiheit in Wahl und Gestaltung des Studiums. • Freiraum kriegen um zu fantasieren und Spaß zu haben und kreativ tätig zu werden • Freiraum zur Entdeckung eigener Interessen • Genügend Zeit sich auch im Privaten mit Themen zu beschäftigen, die einen interessieren • Gute Dozenten. • Hohe Anforderungen an die Studenten, aber auch Förderung. • Individualisierung des Studiums – Flexibilität der Hochschule • Interessante themen • Interessante, ansprechende Lerninhalte • Interessenschwerpunkte zu fördern • Interessante u. aktuelle Seminare, motivierte DozentInnen | <ul style="list-style-type: none"> • Kompetente DozentInnen (sollten nicht nur fachlich qualifiziert sein, sondern auch didaktisch) • Kompetenzbildung, – erweiterung • Konstanz • Kooperation und Hilfestellung durch die Hochschule, Lehrende etc. • Kritische Reflexion mit dem Gelehrten • Lehrinhalte, die mich weiter bringen • Lernklima • Lernphasen • Motivierte Dozenten • Möglichkeiten über die Vorgegebenen Seminare Angebote wahrzunehmen • Perspektivenerweiterung und handlungsbefähigung • Rahmenbedingungen (Bibliothek, ComZ, Mensa etc.) • Raum für Austausch und Kommunikation • Raum für kritisches Hinterfragen von Studieninhalten und damit Befähigung der Studierenden zum kritischen Denken • Reflexionen im Kurs • Selbstverantwortung • Seminaren bezüglich Praxis einfügen anstatt über Theorien zu reden |
|--|---|--|

- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Sinnvolle Inhalte, die die StudentInnen auf die spätere Berufsfelder gut vorbereiten • Soziale Kompetenzen (gute Kommunikation in den Seminaren, sowie mit den Lehrenden und Kommilitonen. Keine Angst Fragen zu stellen, gegenseitige Unterstützung. . .) • Sozialkontakte • Stimmung an der Hochschule • Student_innen • Studieninhalte die nicht Wissen vermitteln sondern Interesse anregen wollen • Unterstützung auch für Berufstätige • Verbindung zwischen Theorie und Praxis • Vertiefungen im Interessenbereich, Recherchezeiten • Verwertbarkeit des Lernstoffes in Alltag, Arbeit und allem Anderen • Vorlesungsfreie Zeit • Wahlmöglichkeiten • Wertschätzen und Akzeptieren vielfältiger Lebensweisen der Studierenden und auch alle anderen | <ul style="list-style-type: none"> • Wissenserwerb ohne Leistungsdruck • Zeit • Anregungen für meine eigene Motivation • anständiges Essen und freundliches Personal in der Mensa würde gerne mal wissen ob das Bio-Essen/ alles gmo-free ist, wo das Fleisch herkommt. . . • Dozenten (fachliche Kompetenz, Verhältnis zwischen Dozent/student, etc.) • eigene Schwerpunktsetzung • ein guter Hochschulalltag der dazu beiträgt, dass man sich in der Hochschule wohl fühlt. (aber das ist er ;)) • ein miteinander • generell: Demokratie • genug Raum um sich in Themen zu vertiefen • gute Dozent_innen und Inhalte • gute Dozierende und Studierende ;) • hohe Anforderungen • kleine Arbeitsgruppen sind sinnvoller • kompetente Dozenten | <ul style="list-style-type: none"> • konkrete Inhalte in den einzelnen Fächern • Kurse frei wählen können, nicht nach einer Reihenfolge, sondern nach Interesse • mehr Praxisanteile/ Praxisbezug • mehr Unterstützung und Feedback besonders für Studierende, die eine Migrationsgeschichte haben. • Moodle hilft gut bei der Nachbereitung von Seminaren • motivierte Studienkolleginnen • persönliche Rückmeldungen der Prüfungsleistungen • professionelle Dozenten • Schwerpunktwahl • sich entfalten und neu entdecken können • sinnvolle Studieninhalte • trotz des ganzen Lernens und Lesens sollte Zeit für außerschulische Interessen sowie auch Familie sein ein Studentenleben macht sich noch an ein paar anderen Sachen aus, als nur an lernen und diskutieren • unterstützende Dozenten |
|---|---|---|

1.7 Wie geht es in Ihrem Studium nach diesem Semester weiter?

Antworten

Modus: Ich möchte auf jeden Fall weiter studieren – an der ASH	Absolut	Prozent
Ich möchte auf jeden Fall weiter studieren – an der ASH	62	83.8%
keine Antwort	5	6.8%
Ich möchte auf jeden Fall weiter studieren – an einer anderen Fachhochschule	2	2.7%
Ich überlege, mein Studium abzubrechen	2	2.7%
Ich habe noch nicht darüber nachgedacht	2	2.7%
Ich möchte auf jeden Fall weiter studieren – an einer Universität	1	1.4%
Gesamt	74	100.0%

Tabelle 6 – Häufigkeiten: Wie geht es in Ihrem Studium nach diesem Semester weiter?

1.8 Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie überlegen, Ihr Studium an der ASH zu beenden?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
zu niedrige Studienanforderungen	–	– 14%	– 14%	■ 43%	– 14%	– 14%	7	0.7
berufliche Neuorientierung	■ 43%	– 14%	–	■ 29%	–	– 14%	7	-0.8
Problem mit der Vereinbarkeit des Studiums	■ 71%	– 14%	–	–	–	– 14%	7	-1.8
Problem der Finanzierung des Studiums	■ 71%	–	– 14%	–	–	– 14%	7	-1.7
zu hohe Studienanforderungen	■ 86%	–	–	–	–	– 14%	7	-2.0
Studienbedingungen	– 14%	■ 29%	■ 29%	– 14%	–	– 14%	7	-0.5
andere Gründe, und zwar	–	–	–	–	–	100%	1	n/a

Tabelle 7 – Häufigkeiten: Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie überlegen, Ihr Studium an der ASH zu beenden?

1.9 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge bezogen auf das Studium und/oder die Prüfungen, die Sie uns mitteilen möchten?

- Abschaffung des Praktikums nach dem ersten Semester (Feldstudienphase). Ich finde die Praktikumszeit vor dem Studium ausreichend.
- Abstimmung der Inhalte aufeinander (manche Themen hatte ich schon 3 mal, andere kommen gar nicht vor!) – DozentInnen besser bezahlen // Qualität der Veranstaltungen ist z.T. sehr unterschiedlich je nach DozentIn – Die Bewertungen sind sehr willkürlich —> bei vielen DozentInnen weiß man schon, dass man eine 1,0 bekommt, bei anderen wird man "normal" bewertet für eine bessere Leistung —> Entwertung von Noten, dann lieber gleich Noten abschaffen und nicht so tun, als ob diese etwas aussagen!!
- Alle DozentenInnen sollten mit Moodle arbeiten und es sollte vorgegebene Struktur geben die sie einhalten müssen z. B. Prüfungsanforderungen müssen dort drin stehen – Nicht so viele Kurse Montags oder Mittwochs anbieten
- Aufzeichnungen der Unterrichtsveranstaltungen (sofern rechtlich möglich) zur Nachbereitung
- Belegverfahren, bzgl. bevorzugte Beleger und Organisation Arbeit und Studium, muss optimiert werden – mehr Praxisanteile in den Seminaren – in allen Prüfungen muss die Wahlmöglichkeit vorhanden sein (war in diesem Semester nicht bei allen Kursen der Fall)
- Bessere Struktur bei der Seminarplanung —> Überschneidungen, Vergleichbarere Seminare, – Anforderungswillkür der Dozenten, z.B. Abgabetermin für Hausarbeiten 15.02 nicht zu schaffen wenn noch mehrere Prüfungen zum selben Zeitraum, Klausurüberschneidungen, fehlene Termine für mündliche Prüfungen, wenn Kurs überbelegt – Gemeinsames Belegen —> Chaos wenn der halbe studien-gang zum Bevorzugten Belegen
- erschreit und Kurs komplett dicht macht –Kleinere Seminare 50 und 70 Leute zuviel um produktiv zu arbeiten – zu wenig Möglichkeiten für Referate oder mündliche Prüfungen als Option – mangelnde Kooperationsbereitschaft von einigen Dozenten – Struktur & Aufbau nicht unbedingt sinnvoll, Schwerpunkte pro Semester besser verteilen – Umfang der schriftlichen Prüfungsformen schwan-gt zu sehr, zwischen 10 bis 30 Seiten
- Bitte mehr Psychologie Module! Das Fach ist unterrepräsentiert!
- Der Leistungsanspruch an die Studierenden könnte höher sein – Beschwerden und negative Evaluation über Dozenten sollten Konsequenzen haben – Der Lehrplan könnte etwas einheitlicher sein (z.B. In psychologische Grundlagen gibt es je nach Dozent komplett unterschiedliche Themen und wenn man Pech hat, landet man bei dem ungewünschten Themenschwerpunkt) – Mehr Sportangebote an der ASH – Es wäre super, wenn direkt in der Einführungswoche ein Bibliotheks-rundgang in Kleingruppen stattfinden würde – Schön wäre es auch, wenn man zwei Geräte am W-Lan anschließen könnte (wie an der TU)
- Die Politik mit den Anwesenheitspflichten muss beibehalten werden. In manchen Seminaren gibt es bei Prüfungen nur Pseudowahlmöglichkeiten. Mehr Seminare mit weniger Studierenden.
- Die Studierenden brauchen mehr Geld oder eine Reduktion der Kosten.
- Dozierende sollten sich an ASH-Vorgaben halten, vor allem so viele Prüfungsformen anzubieten, wie vorgesehen – Dozierende sollten aktuelle Diskussionen zu Diskriminierung kennen und diskriminierungsarm handeln und sprechen! (hatte auch schon männl
- Dozierende, die meinten Frauen seien ja nun deutlich übervorteilt und er müsse jetzt die Männer stützen. . .)
- Eine richtige Sporthalle zum Ausgleich zum Studium wäre Sinnvoll.
- Einige Dozenten tragen die Semesternote zu spät ein.
- Einschränkung der Referate, Posterpräsentationen, Tanaufführungen, "Lernsages" und ähnlich kreativen Prüfungsformen.
- Es sollte obligatorisch sein mindestens 2 Hausarbeiten vor der Bachelorarbeit zu schreiben. Man sollte nach dem 2. Semester einen Schwerpunkt wählen können und dadurch müssten sich die Pflichtmodule inhaltlich unterscheiden.
- Feedback über erbrachte Leistungen, leistungsgerechte Noten, Wunsch: keine überladenen Powerpoint präsentationen, mehr Informationsfluss für Studenten ohne Facebook (gemeinsame Belegen wurde um eine Stunde verschoben, Mitteilung per Facebook), Lernkontrolle evtl. durch Selbstests
- Ich finde die Praxisanteile sehr gering. Man bekommt nur einen kleinen bzw. schlechten Eindruck davon welche Bereich einen tatsächlich interessieren könnten.
- Ich würde es gut finden, wenn es möglich sich durch einzelne Seminare zu spezialisieren. Momentan gleichen sich fast alle bis auf die Wahlbereiche sehr, weshalb man beim Belegen eigentlich nur nach der Uhrzeit gehen kann. Die Organisation des bevorzugten Belegens wäre meiner Meinung nach auch etwas zu überdenken, da es jedes Jahr mehr Studenten_innen werden, die bewusst zum bevorzugten Belegen gehen, weil sie dann ihre gewünschten Kurse einfacher bekommen.

- Ich würde mir wünschen, dass der Professionalisierungsdruck nicht noch weiter an Einfluss gewinnt, Soziale Arbeit ist ein Handlungsfeld, dass sich eben nicht nur durch seine Professionalität definiert, sondern kritischer und progressiver sein sollte und als Speerspitze echter Veränderung in unserer Gesellschaft voran gehen sollte.
- Leistungsgerechte Benotung,
- Mehr Abstimmung in der Notenvergabe, größere Transparenz und Durchlässigkeit der Administration
- Mehr Forschung, Praxis, kein Zeitdruck für die Abgabe der Prüfungsleistungen
- Mehr Sport Möglichkeiten, mehr ruhige Räume
- Mehr Unterstützung bei der prüfungsvorbereitung Handlungskompetenzen vermittelt bekommen Mehr bedacht auf arbeitende Studierende (bezüglich praxissemester; 40 Stunden die Woche dafür und wann soll man Geld verdienen?????) Mehr weichen stellen um im Studium ein Kind bekommen zu können
- Mehr Wahlmöglichkeiten im Curriculum.
- Schafft das Gemeinsame Belegen ab! Elektronische Belegen geht absolut; funktioniert an anderen Hochschulen auch, ohne so sehr zeitraubend zu sein! Bietet VIELE Seminare zu UNTERSCHIEDLICHEN Zeiten an UNTERSCHIEDLICHEN Tagen an!
- Seminare (bspw. gender) schon in das erste semester zu setzen (weil: gendergerechte schrift und sprache im ersten semester anfordern, aber kein seminar dazu?) verkürzung der seminarzeiten
- Verteilung der Prüfungen besser organisieren, alle Prüfungen in der Prüfungswoche ist sehr belastend
- bessere Organisation für das gemeinsame Belegen – kleinere Seminargruppen
- die Leistungsanforderungen sollten besser vereinbart sein, dass heißt das es ein einheitliches Bild über die Notenvergabe geben sollte Klausuren sollten ausschließlich in der Prüfungswoche geschrieben werden, genauso wie mündliche Prüfungen (außer Referate)
- die Seminare nicht so voll packen – die Dozent_innen sollten sich öfter trauen, Leuten die nur durch Quatschen stören, eine klare Ansage zu machen
- die seminare sollten in keiner bestimmten abfolge gewählt werden müssen– das würde mher lernqualität bringen. mehr schwerpunkt darauf, zu lernen zu schreiben, mehr eigenständiges arbeiten im seminarraum– weniger frontalunterricht, mehr kurse in anderen studiengängen. mehr sichtbarmachung von privilegien. weniger heteronormative beispiele im unterricht um einen sicheren rahmen für lgbt mitstudierende zu bieten, und zukünftige klient_innen, mehr zeit zum studieren... weniger lesitungsdruck–
- gebärdensprachige Dozenten einstellen (bis jetzt noch niemand!) – mehr Gebärdensprachkurs für Studenten geben – Barrierefrei–ASH wie Tutor oder Behindertenbeauftragte können nicht gebärdensprache verwenden obwohl sie für Barrierefrei anstreben.
- gemeinsames Belegen vereinfachen!!!
- gleiches Benotungssystem bei allen Dozenten (bei einigen ist die 1,0 für alle Studenten vorgesehen) – ist aber wahrscheinlich nur Neid, da ich immer diejenigen wähle, die "vernünftig" benoten
- kleinere Seminare – Benotung tatsächlich den Leistungen entsprechend – größere Autorität der Dozent_innen – mehr Wahlmöglich-
- keit für eigene inhaltliche Schwerpunktsetzung
- längere vorlesungsfreie Zeit durch Verschieben des Belegtermins ins darauffolgende Semester
- mehr Praktika (wichtig für vielseitigere Einblicke in Arbeitsbereiche), weniger leistungsorientiert
- mehr Räume für Studierende, es gibt nur einen Raum
- mehr Wahlmöglichkeiten für Interessenschwerpunkte, Noten sind nicht wichtig, aber ein Feedback; entweder angemessene Notenvergabe oder gar keine
- mehr eigene Schwerpunktsetzung sollte möglich sein –Inhalte der Seminare nicht nur oberflächlich behandeln
- mehr möglichkeiten der mitbestimmung der Prüfungszeiträume, mehr arbeitsplätze für Selbstlernzeiten in der ASH
- schaffen sie entweder die noten ab oder sorgen sie für eine gerechte benotung! und teilnahmeleistungen finde ich auch ehr albern
- seminare sollten zu aufeinander abgestimmten zeiten angeboten werden – seminare mit 50 teilnehmern viel zu groß um in diskussionen zu kommen bzw in intensive arbeitsprozesse – räume sind oft zu klein für die teilnehmerzahl
- sogenannte Diversity–Fächer wie Queer Studies und Rassismus von anfang an eigene schwerpunktsetzung von Anfang an
- viele themen werden zu oberflächlich gestreift; zu wenig praktische erfahrungen; zu viele referate; zu wenig wissenschaftliches/methodisches wissen vermittelt; zu wenig wahlmöglichkeiten zur schwerpunktsetzung
- weniger Hausarbeiten oder andere schriftliche Prüfungsformen; mehr alternative Prüfungsleistungen, z.B. Referat, Präsentation, mündliche Prüfung, Klausur..

2 Hochschulweite Beratungs- und Serviceangebote

Wie beurteilen Sie die ASH-Webseite zu folgenden Themen?	sehr schlecht (-2)	eher schlecht (-1)	teils/teils (0)	ziemlich gut (1)	sehr gut (2)	nicht genutzt	Anz.	MW
Informationen zum Studiengang	– 1%	– 4%	– 11%	■ 38%	– 8%	– 4%	114	0.5
Vereinbarkeit von Studium und Beruf und/oder Familie	– 3%	– 6%	– 11%	– 6%	– 8%	■ 31%	113	0.2
Stipendien	– 3%	– 5%	– 9%	– 6%	– 1%	■ 41%	114	-0.0
Auslandsaufenthalte	– 1%	– 4%	– 6%	■ 15%	– 2%	■ 37%	113	0.2
Informationen für ausländische Student_innen	– 1%	–	– 2%	– 4%	– 2%	■ 56%	113	0.1
Praxisstellen	– 1%	– 5%	– 12%	■ 18%	– 11%	■ 18%	113	0.4
Studium von A bis Z (z.B. BAföG)	– 1%	– 4%	– 11%	■ 12%	– 4%	■ 33%	113	0.2
Mentoring und Unterstützung im Studium	– 1%	– 4%	– 6%	– 7%	– 4%	■ 43%	113	0.2
Anrechnungsverfahren	– 3%	– 6%	– 6%	– 5%	– 1%	■ 43%	113	-0.1
E-Learning	–	– 1%	■ 14%	■ 27%	■ 14%	– 8%	112	0.6

Tabelle 8 – Häufigkeiten: Wie beurteilen Sie die ASH-Webseite zu folgenden Themen?

2.1 Gibt es Aspekte der ASH-Webseite, die Sie für verbesserungswürdig halten?

- Übersichtlichkeit ($n = 2$)
- Alles (die ist vom letzten Jahrhundert) – Das ist peinlich. Die Suchfunktion ist praktisch nutzlos.
- Das neue Moodle verwirrt die Dozierenden —> Einführung für diese / uns wäre sinnvoll // Anrechnung: gibt's leider nicht richtig
- Link für die Mensa
- Möglichkeiten der Verfeinerung der Suche nach bezahlten/unbezahlten Praxisstellen
- Praxisstellensuche
- barrierefreie Homepage für gebärdensprachige Studenten (Gebärdensprachvideos einsetzen)
- besserer Überblick, funktionierende Suchfunktion
- der zugang zum vorlesungsverzeichnis-zum eigenen semester- eigenen kursen,-zu viele klicks und unübersichtlich
- die Website ist absolut unübersichtlich gestaltet
- die seite ist völlig unübersichtlich, wenn man nicht weiß wo genau man suchen muss ist es schwierig informationen zu finden
- es ist schwer bestimmte inhalte zu finden, wenn man nicht weiß wo man suchen soll, z.B. Projektmodulwahl
- man findet sich nicht besonders gut zurecht; kontaktdaten zu manchen dozenten fehlen
- Übersichtlichkeit / Struktur
- übersichtlichkeit

2.2 Welche Beratungsangebote an der ASH und welche Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung kennen Sie?

	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Allgemeine Studienberatung	■ 54%	■ 9%	■ 2%	112	kenne ich
Anrechnungsverfahren	■ 19%	■ 37%	■ 9%	112	kenne ich nicht
Bibliothek	■ 64%	—	—	112	kenne ich
BAföG-Beratung des Studentenwerks	■ 28%	■ 30%	■ 6%	111	#NUL
ComputerZentrum	■ 64%	—	—	112	kenne ich
Immatrikulationsamt	■ 64%	—	—	111	kenne ich
International Office	■ 40%	■ 20%	■ 4%	112	kenne ich
Karriereplanung	■ 23%	■ 35%	■ 5%	111	#NUL
Kinderbetreuung	■ 41%	■ 22%	■ 1%	111	kenne ich
Lehrbetriebsamt	■ 22%	■ 35%	■ 6%	110	#NUL
Praxisamt	■ 62%	■ 3%	—	112	kenne ich
Prüfungsamt	■ 54%	■ 10%	—	112	kenne ich
psychosoziale Beratung des Studentenwerks	■ 26%	■ 35%	■ 4%	112	#NUL
Sprachenzentrum	■ 12%	■ 48%	■ 5%	112	kenne ich nicht
Studiengangskoordination	■ 32%	■ 29%	■ 3%	111	#NUL

Tabelle 9 – Häufigkeiten: Welche Beratungsangebote an der ASH und welche Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung kennen Sie?

2.3 Welche Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung haben Sie bereits genutzt?

	bereits genutzt (1)	noch nicht genutzt (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Allgemeine Studienberatung	53%	46%	1%	91	bereits genutzt
Anrechnungsverfahren	31%	62%	6%	82	noch nicht genutzt
BAföG-Beratung des Studentenwerks	20%	76%	4%	71	noch nicht genutzt
Bibliothek	99%	1%	–	110	bereits genutzt
ComputerZentrum	100%	–	–	110	bereits genutzt
Immatrikulationsamt	94%	6%	1%	106	bereits genutzt
International Office	42%	57%	1%	72	noch nicht genutzt
Karriereplanung	15%	83%	2%	71	noch nicht genutzt
Kinderbetreuung	1%	96%	3%	68	noch nicht genutzt
Lehrbetriebsamt	28%	72%	–	71	noch nicht genutzt
Praxisamt	94%	6%	–	106	bereits genutzt
Prüfungsamt	55%	44%	1%	88	bereits genutzt
psychosoziale Beratung des Studentenwerks	17%	81%	2%	72	noch nicht genutzt
Sprachenzentrum	24%	72%	4%	75	noch nicht genutzt
Studiengangskoordination	23%	75%	2%	76	noch nicht genutzt

Tabelle 10 – Häufigkeiten: Welche Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung haben Sie bereits genutzt?

2.4 Wie bewerten Sie die Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Die Öffnungszeiten passen zu meinen Bedürfnissen	4%	36%	33%	21%	3%	4%	112	-0.2
Die persönlichen und telefonischen Sprechzeiten passen zu meinen Bedürfnissen	4%	22%	36%	21%	1%	15%	112	-0.1
Die Mitarbeiter_innen und/oder die erhaltenen Informationen haben mir weitergeholfen	—	2%	18%	51%	25%	4%	112	1.0

Tabelle 11 – Häufigkeiten: Wie bewerten Sie die Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

2.5 Welche der folgenden Interessenvertretungen an der ASH kennen Sie?

	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Antidiskriminierungskommission	■ 44%	■ 53%	– 3%	11	kenne ich nicht
Frauenbeauftragte	■ 67%	■ 31%	– 2%	112	kenne ich
Frauenrat	■ 41%	■ 56%	– 3%	11	kenne ich nicht
Kommission für Barrierefreiheit	■ 41%	■ 56%	– 4%	11	kenne ich nicht
Schwerbehindertenvertretung	■ 25%	■ 71%	– 5%	11	kenne ich nicht

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Welche der folgenden Interessenvertretungen an der ASH kennen Sie?

2.6 Welche der folgenden Initiativen, Programme, Arbeitsgruppen und studentischen Vertretungen an der ASH kennen Sie?

	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
AG Demokratische Hochschule	– 12%	■ 52%	– 1%	112	kenne ich nicht
AG In_BETWEEN	■ 44%	– 19%	– 1%	111	kenne ich
AG studentisch-organisierter Infotag	■ 30%	■ 32%	– 2%	112	#NUL
ASH Berlin Amnesty International Gruppe	– 18%	■ 44%	– 2%	112	kenne ich nicht
AG grenzen_weg	– 22%	■ 40%	– 2%	112	kenne ich nicht
HiASH Mentoring	– 22%	■ 40%	– 2%	112	kenne ich nicht
Buddy Programm für Austausch-Student_innen	■ 35%	■ 27%	– 2%	111	#NUL
selbstverwaltetes Café frei_raum	■ 62%	– 2%	– 1%	113	kenne ich
studentischer Personalrat	– 18%	■ 45%	– 2%	112	kenne ich nicht
Sprach-Tandem Programm	■ 35%	■ 28%	– 2%	112	#NUL
studentische Vertretung in Gremien	■ 33%	■ 29%	– 2%	111	#NUL
StuPa/AStA	■ 60%	– 4%	–	111	kenne ich
Weitere, und zwar	– 2%	– 12%	– 10%	52	NUL

Tabelle 13 – Häufigkeiten: Welche der folgenden Initiativen, Programme, Arbeitsgruppen und studentischen Vertretungen an der ASH kennen Sie?

Weitere, und zwar	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Schreibcoaching	100%	–	–	1	kenne ich
Theatergruppe	–	–	–	0	n/a

Tabelle 14 – Häufigkeiten: Welche der folgenden Initiativen, Programme, Arbeitsgruppen und studentischen Vertretungen an der ASH kennen Sie? Offene Antworten

2.7 Wo informieren Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrem Studium haben?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
andere Student_innen	68	59.6%
Homepage der ASH	56	49.1%
Lehrende	39	34.2%
Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung	35	30.7%
studentische Vertretungen, Initiativen, Arbeitsgruppen	15	13.2%
Interessenvertretungen	7	6.1%
Studiengangskoordinator_innen	4	3.5%
weitere, und zwar	2	1.8%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 15 – Häufigkeiten: Wo informieren Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrem Studium haben?

Antworten weitere, und zwar	Absolut	Prozent
Modus: multimodal		
Freunde	1	50.0%
Modulhandbuch	1	50.0%
Gesamt	2	100.0%

Tabelle 16 – Häufigkeiten: Wo informieren Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrem Studium haben? (Offene Antworten weitere, und zwar)

2.8 Rückblickend betrachtet: Durch welche Angebote, welche Hilfestellungen hätten Sie sich bei Ihrem Studienbeginn an der ASH zusätzlich unterstützt gefühlt?

- Allgemeine Studienberatung
- Beratung für die Krankenkasse (Beitragsbefreiung bei der gesetzlichen Krankenkasse)
- Besonders dich die Studienberatung und das Praxisamt. Sie haben mir in einer besonderen Lebenslage geholfen und gute Beratung gegeben.
- Eine bessere Internetseite.
- Erlebnispädagogischer Einstieg zum Kennenlernen der KommilitonInnen
- Immatrikulationsamt – Infotag
- Infoveranstaltung zum Thema Anrechnungsverfahren an der ASH für Seminare die ich an einer anderen Uni/ FH parallel zum Studium belege
- Kinderbetreuung, angemessene Preise in der Mensa, Sprachliche Barriere
- Lehrende, Immatrikulationsamt
- Mentor für das 1. Semester, um einen schnelleres Verständnis des Studienrahmenplans/zu absolvierenden Prüfungen zu erhalten.
- Stipendienmöglichkeiten, bzw. Finanzierung fernab von Bafög, Arbeiten, Eltern und Kredit
- Studienberatung Homepage
- ausführlichere Einführung in Bezug auf studentische Gremien, deren Aufgaben und Handlungsspielraum.
- besseres Kennenlernen der Studierenden untereinander durch Veranstaltungen. Bafög-Beratung ist sehr oft einfach ausgefallen. Hundeverbot aufheben/ eingrenzen
- eine Art Dozentenfrühwarnsystem
- einfacher strukturierte Web-site
- erklärung über studiumsverlaufprüfungspflichten, punktesystem
- frühe Einführung in die Bibliothek, am besten in der Einführungswoche
- habe mich ausreichend unterstützt gefühlt vielleicht hätte es mehr unterstützung geben können um innerhalb des semesters in kontakt zu kommen
- mehr Informationen wie ich eine Bachelor- Arbeit schreibe, damit ich am Ende nicht in Stress gerate
- mehr transparenz zwischen studierenden und lehrkräften
- selbstverständlich Gebärdensprachdolmetscher an der ASH einstellen -> ich kann nicht spontan mit Lehrenden sowie Mitarbeiter besprechen.

2.9 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge im Hinblick auf die Unterstützungs- und Beratungsangebote an der ASH?

- – längere Öffnungszeiten und mehr Mitarbeiter_innen
- Beratung in welchen Bereichen ich später arbeiten kann und auch welche Zusatzqualifikationen ich für was brauche
- Die Tutor_Innen des ComZet sollten fachlich besser "ausgebildet" sein bzw. bei Unkenntnis diese offen legen und nicht die Praxis "ich drücke alle Knöpfe bis es funktioniert" praktizieren.
- Dolmetsche/innen zur Verfügung stellen.. ich könnte spontan hingehen und sie fragen
- Eine Verlängerung der Öffnungszeiten wäre hilfreich.
- Finanzierung. fernab von Bafög, Arbeiten, Eltern. Welche Stipendien gibt es, wie bekomme ich die, welche Kredite sind gut oder wie geht arbeit und Studium zusammen, welche Kurse lassen sich gut schieben, welche nicht etc.
- Ich finde die Unterstützung und Beratungsangebote an der ASH wirklich super. Ihr macht wirklich einen guten Job! Nur die Öffnungszeiten (vor allem die telefonischen) könnten ein bisschen besser ausgestaltet sein)
- Infoveranstaltung zum Thema Anrechnungsverfahren an der ASH für Seminare die ich an einer anderen Uni/ FH parallel zum Studium belege
- Mehr Unterstützung für Berufstätige
- Offene Beratung für Ersties während des gesamten Semesters durch erfahrenere Studenten – Semesterübergreifende Kommunikationsmöglichkeiten und Beratung
- Unterstützung von Leuten mit Hund, Finanzberatung
- Verbesserung der Übersichtlichkeit der ASH-Website
- Viele Angebote haben nur einmal in der Woche für 2 Stunden Sprechzeiten, was die Nutzung erschwert.
- Wenn man noch familienversichert ist (privat), musste man sich schnell selbst gesetzlich versichern oder eine Beitragsbefreiung bei einer gesetzlichen Krankenkasse. Ich hätte mir da eine Beratung gewünscht, was besser auch für die Zukunft ist. Jetzt bereue ich eine solche Befreiung unterschrieben zu haben.
- längere Sprechzeiten.
- mehr infoveranstaltung zu gruppen die unterstützung, hilfe anbieten.. raum zum austausch über das studieren, um weniger im leistungsdruck zu sein, und mehr im inhalt, und so aktiver themen erarbeiten lernen
- mehr sprechzeiten
- wie oben erwähnt, Gebärdensprachdolmetscher für den ganzen Tag an der ASH zur Verfügung stellen.
- Öffnungszeiten liegen oft in Seminarzeiten
- öffentlicher (bekannter) machen

3 Kontextbedingungen

3.1 Mit welchen Lebensumständen vereinbaren Sie Ihr Studium an der ASH?

Antworten	Absolut	Prozent aller Teilnehmer
Erwerbstätigkeit	77	67.5%
(gesellschafts-)politisches Engagement	40	35.1%
Behinderung und/oder Erkrankung	13	11.4%
Betreuungsverantwortung für Kind bzw. Kinder	11	9.6%
hochschulpolitisches Engagement	6	5.3%
Verantwortung für eine pflegebedürftige Person	3	2.6%
andere, und zwar	11	9.6%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 17 – Häufigkeiten: Mit welchen Lebensumständen vereinbaren Sie Ihr Studium an der ASH?

Antworten andere, und zwar	Absolut	Prozent
Modus: multimodal		
Ehepartner	1	9.1%
Fernbeziehung	1	9.1%
Musik'karriere'	1	9.1%
Musikerin in Band	1	9.1%
Pflege familiärer und sozialer Kontakte	1	9.1%
Verantwortung für Hund	1	9.1%
ehrenamtliche Tätigkeiten	1	9.1%
mehrmals wöchentlich Sport	1	9.1%
mir selbst	1	9.1%
soz.politisches eng.	1	9.1%
unterstützung von freund_innen	1	9.1%
Gesamt	11	100.0%

Tabelle 18 – Häufigkeiten: Mit welchen Lebensumständen vereinbaren Sie Ihr Studium an der ASH?
(Offene Antworten andere, und zwar)

3.2 Wie gut lässt sich Ihr Studium an der ASH insgesamt betrachtet mit Ihren Lebensumständen vereinbaren?

	gar nicht (-2)	wenig (-1)	mittelmäßig (0)	überwiegend (1)	völlig (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Das Studium lässt sich mit meinen Lebensumständen vereinbaren	1%	5%	16%	55%	23%	–	110	0.9

Tabelle 19 – Häufigkeiten: Wie gut lässt sich Ihr Studium an der ASH insgesamt betrachtet mit Ihren Lebensumständen vereinbaren?

3.3 Wann sind Sie während Ihres Studiums vornehmlich erwerbstätig?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: kontinuierlich		
kontinuierlich	42	87.5%
vornehmlich in der vorlesungsfreien Zeit	3	6.2%
keine Antwort	2	4.2%
vornehmlich in der Vorlesungszeit	1	2.1%
Gesamt	48	100.0%

Tabelle 20 – Häufigkeiten: Wann sind Sie während Ihres Studiums vornehmlich erwerbstätig?

3.4 Steht Ihre Erwerbstätigkeit in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem jetzigen Studium?

Antworten	Absolut	Prozent	K. Prozent
Median: teils/teils			
gar nicht	23	29.9%	29.9%
wenig	6	7.8%	37.7%
teils/teils	12	15.6%	53.2%
überwiegend	20	26.0%	79.2%
völlig	16	20.8%	100.0%
Gesamt	77	100.0%	100.0%

Tabelle 21 – Häufigkeiten: Steht Ihre Erwerbstätigkeit in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem jetzigen Studium?

3.5 Wann sind Sie während Ihres Studiums in der Verantwortung für die Betreuung von Kind/ern und/oder Pflege von Personen?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: #NUL		
kontinuierlich	11	100.0%
Gesamt	11	100.0%

Tabelle 22 – Häufigkeiten: Wann sind Sie während Ihres Studiums in der Verantwortung für die Betreuung von Kind/ern und/oder Pflege von Personen?

3.6 Wie hilfreich sind die folgenden Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit Ihrem Studium?

	gar nicht hilfreich (-2)	wenig hilfreich (-1)	mittelmäßig hilfreich (0)	überwiegend hilfreich (1)	sehr hilfreich (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Online Lehre	– 6%	– 9%	– 9%	– 22%	– 8%	– 45%	109	0.3
Internetgestützte Studienorganisation	– 2%	– 6%	– 11%	– 34%	– 12%	– 35%	109	0.7
Kinderbetreuungsangebot	– 8%	– 2%	–	– 2%	– 2%	– 86%	108	-0.9
Jobs für Student_innen an der ASH	– 5%	– 4%	– 7%	– 10%	– 7%	– 68%	106	0.3
Flexibilität bei Prüfungsleistungen	– 2%	– 4%	– 18%	– 40%	– 31%	– 6%	108	1.0
Öffnungszeiten der Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung	– 6%	– 19%	– 26%	– 18%	– 6%	– 27%	108	-0.0
Abend- und Wochenendseminare	– 15%	– 7%	– 23%	– 17%	– 4%	– 34%	108	-0.2
Allgemeine Infrastruktur an der ASH	– 3%	– 6%	– 17%	– 42%	– 4%	– 28%	109	0.5
Sonstiges, und zwar	–	– 6%	–	–	– 6%	– 89%	18	0.5

Tabelle 23 – Häufigkeiten: Wie hilfreich sind die folgenden Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit Ihrem Studium?

	gar nicht hilfreich (-2)	wenig hilfreich (-1)	mittelmäßig hilfreich (0)	überwiegend hilfreich (1)	sehr hilfreich (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Sonstiges, und zwar								
das studentische cafe	–	–	–	–	–	–	0	n/a
Individueller Stundenplan	–	–	–	–	100%	–	1	2.0

Tabelle 24 – Häufigkeiten: Wie hilfreich sind die folgenden Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit Ihrem Studium? Offene Antworten

3.7 Wie finanzieren Sie Ihren Lebensunterhalt während des Studiums?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Erwerbstätigkeit als Zuverdienst während des Studiums	68	59.6%
Unterstützung durch Familie	61	53.5%
BAföG	49	43.0%
soziale Unterstützungsleistungen (z.B. Kindergeld, Wohngeld)	39	34.2%
Eigene Mittel, die vor dem Studium erworben/angespart wurden	23	20.2%
Erwerbstätigkeit zur Vollfinanzierung meines Studiums	20	17.5%
Studien- oder Bildungskredit	5	4.4%
Stipendium	4	3.5%
weiß ich (noch) nicht	1	0.9%
keine Antwort	1	0.9%

Tabelle 25 – Häufigkeiten: Wie finanzieren Sie Ihren Lebensunterhalt während des Studiums?

3.8 Sehen Sie die Finanzierung Ihres Lebensunterhalts für die Dauer Ihres Studiums als gesichert an?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja, wenn ich in der Regelstudienzeit abschlieÙe		
Ja, wenn ich in der Regelstudienzeit abschlieÙe	54	47.8%
Nein	28	24.8%
Ja, unabhängig von der Studiendauer	26	23.0%
keine Antwort	3	2.7%
anderes, und zwar	2	1.8%
Gesamt	113	100.0%

Tabelle 26 – Häufigkeiten: Sehen Sie die Finanzierung Ihres Lebensunterhalts für die Dauer Ihres Studiums als gesichert an?

anderes, und zwar

- Bafög zahlt nur noch ein Semester (ich hatte schon vorher anderes studiert)
- bis zu 7 semestern

3.9 Aus der heutigen Perspektive: Werden Sie Ihr Studium voraussichtlich in der Regelstudienzeit abschließen?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja, in der Regelstudienzeit		
Ja, in der Regelstudienzeit	72	63.2%
Nein, ich benötige wahrscheinlich mehr Semester	25	21.9%
weiß ich nicht	16	14.0%
keine Antwort	1	0.9%
Gesamt	114	100.0%

Tabelle 27 – Häufigkeiten: Aus der heutigen Perspektive: Werden Sie Ihr Studium voraussichtlich in der Regelstudienzeit abschließen?

3.10 Aus welchen Gründen wird sich Ihre Studienzzeit voraussichtlich verlängern?

- Auslandssemester ($n = 2$)
- – zusätzliche Erwerbstätigkeit – zu hohe Anzahl an Prüfungsleistungen
- Das Projektseminar meiner Wahl, wird leider nicht zu dem Zeitpunkt angeboten, zu dem ich es Belegen müsste
- Für sinnvolles Vertiefen interessanter Inhalte, das Besuchen von Seminaren, welche keine Credits einringen. Mein aufregendes Privatleben.
- Höchstens um 1 Semester aufgrund Auslandsaufenthalts für 1 Semester
- Ich möchte Kurse mit interessanten Inhalten noch einmal mit anderen/besseren Dozenten_innen belegen.
- Kind
- Krankheit, fehlende Wahlmöglichkeit und Flexibilität, fehlendes passendes Wahlmodul im 4. Semester, Überforderung
- Schwangerschaft und Erwerbstätigkeit
- Schwangerschaft und Kinderbetreuung
- Weil ich arbeiten muss.
- dem Wunsch das Studentenleben in vollen zügen zu geniessen
- eigene Unorganisiertheit
- es ist oft nicht möglich, alle Kurse zu belegen, wen Nebenjob
- meine Sprache Gebärdensprache Deutsch als zweite Sprache, daher brauche ich mehr Zeit
- muss viel arbeiten
- psychische gesundheit, operationen, wenig stress tolleranz
- vollständige Selbstfinanzierung, da keine Förderung für Studenten Ü30 die schon mal studiert haben und es sich auch nicht anrechnen lassen können, dann ausschluß von anderen Sozialsicherungen wie Arbeitslosengeld, Hartz IV und co – kann nicht alle Prüfungen ablegen, da Dozenten zu wenig Termine für z.B. mündliche Prüfungen in überbelegten Kurs anbieten – geplanter Studienplan beim gemeinsamenbelegen so unmöglich da Seminare bereits voll durch Bevorzugte, dass Arbeit und Studium nicht mehr zusammen gehen – Wenig Unterstützung von Dozentenseite oder ASH
- wegen eines Urlaubssemesters
- weil ich noch viele Angebote der Hochschule nutzen will, und mir die Zeit dafür nicht ausreicht ausserdem plane ich einen AUslandsaufenthalt
- Überlastung durch Beruf und Studium

4 Soziales Klima

4.1 Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, mit anderen Student_innen an der ASH in Kontakt zu kommen?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Ich habe mit Student_innen anderer Studiengänge Kontakt	■ 46%	■ 27%	■ 12%	■ 4%	■ 6%	■ 4%	112	-1.1
Meine Kontakte beschränken sich eher auf den eigenen Studiengang	■ 4%	■ 2%	■ 11%	■ 31%	■ 52%	■ 1%	114	1.3
Ich habe mit Student_innen anderer Fachsemester gar keinen Kontakt	■ 18%	■ 22%	■ 23%	■ 23%	■ 12%	■ 2%	109	-0.1
Ich habe vor allem mit Student_innen in meinem Fachsemester Kontakt	—	■ 5%	■ 13%	■ 41%	■ 41%	—	111	1.2
Ich habe insgesamt wenig Kontakt mit anderen Student_innen	■ 39%	■ 28%	■ 11%	■ 14%	■ 6%	■ 2%	109	-0.8

Tabelle 28 – Häufigkeiten: Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, mit anderen Student_innen an der ASH in Kontakt zu kommen?

4.2 Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Die ASH ist für mich nur ein 'Lernort', den ich für den Besuch der Lehrveranstaltungen aufsuche	– 2%	– 7%	– 21%	■ 41%	■ 29%	–	112	0.9
Die ASH ist für mich ein 'Lernort', an dem ich mich zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen auch z.B. für Treffen von Arbeitsgruppen aufhalte	– 4%	■ 21%	■ 23%	■ 38%	– 12%	–	112	0.3
Die ASH ist für mich ein 'Lebensort', hier halte ich mich auch unabhängig von meinen Verpflichtungen im Studium auf	■ 48%	■ 33%	– 14%	– 3%	– 1%	– 1%	111	-1.3
An der ASH nehme ich im Großen und Ganzen eine angenehme Atmosphäre wahr	– 4%	– 6%	■ 31%	■ 43%	– 16%	– 1%	114	0.6
An der ASH nehme ich eine barrierefreie Lernumgebung wahr	– 4%	– 9%	■ 28%	■ 32%	– 8%	■ 19%	112	0.4

Tabelle 29 – Häufigkeiten: Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

4.3 Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung selbst erfahren?

Antworten		Absolut	Prozent
Modus: Nein			
Nein		51	68.9%
Ja		16	21.6%
keine Antwort		7	9.5%
Gesamt		74	100.0%

Tabelle 30 – Häufigkeiten: eigene Diss

4.4 Ich habe Diskriminierung selbst erfahren – aufgrund von Zuschreibungen zu...

Antworten	Absolut	Prozent aller Teilnehmer
Geschlecht	12	21.4%
individueller Erscheinung/outfit	10	17.9%
Behinderung/Erkrankung	8	14.3%
Alter	7	12.5%
sexueller Orientierung	5	8.9%
sozialer Herkunft	5	8.9%
ethnischer Herkunft	3	5.4%
familiärer Betreuungssituation (Elternschaft, Pflege Angehöriger usw.)	2	3.6%
Glauben/Religiosität	2	3.6%
weiteres, und zwar	5	8.9%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 31 – Häufigkeiten: Ich habe Diskriminierung selbst erfahren – aufgrund von Zuschreibungen zu...

Antworten weiteres, und zwar	Absolut	Prozent
Modus: multimodal		
Berufstätigkeit	1	20.0%
Ernährung	1	20.0%
Keine Diskriminierung	1	20.0%
aufgrund meiner großen klappe	1	20.0%
konservative Lebenseinstellung	1	20.0%
Gesamt	5	100.0%

Tabelle 32 – Häufigkeiten: Ich habe Diskriminierung selbst erfahren – aufgrund von Zuschreibungen zu... (Offene Antworten weiteres, und zwar)

4.5 Welche Formen von Diskriminierung haben Sie selbst erfahren?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Herabwürdigung/Bloßstellung der Person	10	17.9%
Benachteiligende Ausgestaltung von Verfahren/Regeln/Lehre	7	12.5%
Beleidigung/Beschimpfung	6	10.7%
Soziale Ausgrenzung/Mobbing	5	8.9%
Herabsetzung erbrachter Leistungen	5	8.9%
Vorenthalten von Informationen	5	8.9%
Vorenthalten von Rechten	4	7.1%
Unterlassung von Hilfestellung	3	5.4%
Sexuelle Belästigung	3	5.4%
Aufbau/Erhalt einschränkender Hindernisse	2	3.6%
sonstiges, und zwar	1	1.8%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 33 – Häufigkeiten: Welche Formen von Diskriminierung haben Sie selbst erfahren?

Antworten sonstiges, und zwar	Absolut	Prozent
Modus: Vorwürfe mir gegenüber, weil ich männlich und weiß bin und offenbar damit schon Provokation genug war.		
Vorwürfe mir gegenüber, weil ich männlich und weiß bin und offenbar damit schon Provokation genug war.	1	100.0%
Gesamt	1	100.0%

Tabelle 34 – Häufigkeiten: Welche Formen von Diskriminierung haben Sie selbst erfahren? (Offene Antworten sonstiges, und zwar)

4.6 Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung bei anderen wahrgenommen?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: #NULL!		
Ja	36	49.3%
Nein	33	45.2%
keine Antwort	4	5.5%
Gesamt	73	100.0%

Tabelle 35 – Häufigkeiten: Diss andere

4.7 Ich habe Diskriminierung bei anderen wahrgenommen – aufgrund von Zuschreibungen zu...

Antworten	Absolut	Prozent aller Teilnehmer
Geschlecht	19	25.0%
ethnischer Herkunft	12	15.8%
sozialer Herkunft	10	13.2%
Glauben/Religiosität	10	13.2%
sexueller Orientierung	8	10.5%
Behinderung/Erkrankung	8	10.5%
familiärer Betreuungssituation (Elternschaft, Pflege Angehöriger usw.)	8	10.5%
individueller Erscheinung/outfit	8	10.5%
Alter	5	6.6%
weiteres, und zwar	6	7.9%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 36 – Häufigkeiten: Ich habe Diskriminierung bei anderen wahrgenommen – aufgrund von Zuschreibungen zu...

Antworten weiteres, und zwar	Absolut	Prozent
Modus: multimodal		
(Nicht-) Wissen	1	16.7%
Meinungsäußerung	1	16.7%
Vorurteil auf ein Mensch	1	16.7%
kommunikation	1	16.7%
persönliche Einstellung	1	16.7%
wegen der Berufstätigkeit, beim gem. Belegen	1	16.7%
Gesamt	6	100.0%

Tabelle 37 – Häufigkeiten: Ich habe Diskriminierung bei anderen wahrgenommen – aufgrund von Zuschreibungen zu... (Offene Antworten weiteres, und zwar)

4.8 Welche Formen von Diskriminierung haben Sie bei anderen wahrgenommen?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Herabwürdigung/Bloßstellung der Person	27	35.5%
Beleidigung/Beschimpfung	13	17.1%
Soziale Ausgrenzung/Mobbing	12	15.8%
Herabsetzung erbrachter Leistungen	7	9.2%
Benachteiligende Ausgestaltung von Verfahren/Regeln/Lehre	6	7.9%
Aufbau/Erhalt einschränkender Hindernisse	5	6.6%
Unterlassung von Hilfestellung	5	6.6%
Vorenthalten von Informationen	5	6.6%
Vorenthalten von Rechten	4	5.3%
Sexuelle Belästigung	3	3.9%
sonstiges, und zwar	0	0.0%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 38 – Häufigkeiten: Welche Formen von Diskriminierung haben Sie bei anderen wahrgenommen?

5 Studentische Mitbestimmung

5.1 Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen studentische Mitbestimmung zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der ASH?

Antworten	Absolut	Prozent	K. Prozent
Median: eher wichtig			
überhaupt nicht wichtig	4	3.5%	3.5%
nicht wichtig	3	2.6%	6.1%
mittelmäßig	22	19.3%	25.4%
eher wichtig	44	38.6%	64.0%
sehr wichtig	41	36.0%	100.0%
Gesamt	114	100.0%	100.0%

Tabelle 39 – Häufigkeiten: Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen studentische Mitbestimmung zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der ASH?

5.2 Ich bevorzuge folgende Formen der studentischen Mitbestimmung in Studium und Lehre:

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Kooperationen mit Lehrenden	58	50.9%
informellen Austausch mit Student_innen/Lehrenden	49	43.0%
konkrete Mitbestimmung in Lehrveranstaltungen	48	42.1%
selbstorganisierte studentische Interessen-/Arbeitsgruppen	40	35.1%
Vertretung in Gremien	39	34.2%
Teilnahme an Wahlen	38	33.3%
spontane Aktionsformen	30	26.3%
Teilnahme am Hochschultag	30	26.3%
selbstorganisierte Lehrveranstaltungen	28	24.6%
andere, und zwar	2	1.8%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 40 – Häufigkeiten: Ich bevorzuge folgende Formen der studentischen Mitbestimmung in Studium und Lehre:

Antworten andere, und zwar	Absolut	Prozent
Modus: multimodal		
Ranking von Dozierenden	1	50.0%
bei der Studienstruktur	1	50.0%
Gesamt	2	100.0%

Tabelle 41 – Häufigkeiten: Ich bevorzuge folgende Formen der studentischen Mitbestimmung in Studium und Lehre: (Offene Antworten andere, und zwar)

5.3 Ein persönliches Engagement zur studentischen Mitbestimmung kann ich mir vorstellen, wenn. . .

- Gebärdensprachdolmetscher zur Verfügung stehen
- Ich keine Verpflichtungen außerhalb des Studiums habe oder die Interessen meines Lehrinhaltes vertreten werden müssen.
- Konkrete Mitbestimmung in Seminaren, Interessenvertretung
- Mache ich schon. Nicht das ich die Zeit hätte. Die hat man ja im Bachelor eher nicht.
- alle gebärdensprache können
- der allgemeine Diskurs an der ASH nicht nur für eine Zielgruppe ansprechend wäre.
- die Gremien, nicht schon so eingeschlossene Gruppen sind. Man fühlt sich als "Neuling" dann schnell als Eindringling und nicht willkommen. Dies schreckt von vorn herein ab. Ein Tag der offenen Tür in den ganzen Gremien wäre interessant. . .
- die Mitbestimmung/ Gremien präsender und transparenter funktionieren würde.
- die Struktur dazu geschaffen wird
- die nächsten Wahlen stattfinden
- dies auf grund der Berufstätigkeit und co zeitlich mögliche wäre, ist es aber nicht, da Lebensunterhalt in Gefahr
- es einfacher wäre, dazuzukommen
- es für mich zeitlich passt, und ich damit auch Interessen die ich für wichtig halte vertreten kann
- es mehr Informationen und Einladungen dazu gibt
- es mit dem Leben vereinbar ist.
- es nicht zu viel Zeit braucht
- es sich mit dem Studium und der Arbeit vereinbaren lässt
- es sich sinnvoll und erfolgsversprechend anfühlt.
- es um die interessen der studierenden geht
- genügend transparente Informationen diesbezüglich bereitgestellt werden
- ich Zeit dafür hätte
- ich dafür genügend Zeit aufbringen könnte.
- ich das Gefühl habe, dass es auch was bewirkt. —> Beispiel: Projektmodul: da engagieren sich Studierende, um Projektmodule anzubieten und dann finden sich kaum DozentInnen, die mitmachen wollen oder können. Faktisch ist also wenig Mitbestimmung / sehr aufwändig.
- ich die Strukturen besser durchschauen würde
- ich eine andere Finanzierung als Arbeiten und Studienkredit hätte.
- ich mehr Zeit hätte
- ich mehr Zeit hätte.
- ich mehr Zeit zur Verfügung hätte
- ich noch Kapazitäten neben meinen Verpflichtungen frei hätte.
- ich weniger Zeit mit dem An- und Abreiseweg verbringen würde.
- man mehr über die arbeit erfahren würde
- wenig Aufwand damit verbunden ist.
- wenn ich ideen hätte, wenn ich sehen würde das es sinn macht, wenn es ein extra seminar dazu gäbe, und wenn ich mehr zeitraum hätte.

6 Auslandsaufenthalt

6.1 Haben Sie im Studium bereits eine längere Zeit im Ausland verbracht?

Antworten		
Modus: Nein	Absolut	Prozent
Nein	106	93.0%
Ja	6	5.3%
keine Antwort	2	1.8%
Gesamt	114	100.0%

Tabelle 42 – Häufigkeiten: Haben Sie im Studium (bereits) eine längere Zeit im Ausland verbracht?

6.2 Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Sonstiges, und zwar		
Auslandssemester	1	16.7%
Praktikum	1	16.7%
Sonstiges, und zwar	3	50.0%
keine Antwort	1	16.7%
Gesamt	6	100.0%

Tabelle 43 – Häufigkeiten: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?

Sonstiges, und zwar

- Freizeit
- Trekkingurlaub
- au-pair

6.3 Haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt über das International Office der ASH organisiert?

Antworten		
Modus: Nein	Absolut	Prozent
Nein	5	83.3%
Ja	1	16.7%
Gesamt	6	100.0%

Tabelle 44 – Häufigkeiten: Haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt über das International Office der ASH organisiert?

6.4 Weshalb haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt NICHT über das International Office organisiert?

- Urlaub
- kommt für mich nicht infrage
- da ein aufenthalt mit kind sehr schwer zu organisieren wäre
- war bereits im vorfeld, lange vor der ash

6.5 Beabsichtigen Sie, im Verlauf Ihres Studiums eine längere Zeit im Ausland zu verbringen?

Antworten		
Modus: Nein	Absolut	Prozent
Nein	56	51.9%
Ja	25	23.1%
ich weiß es noch nicht	21	19.4%
keine Antwort	4	3.7%
ich glaube, ein Auslandsaufenthalt ist in meinem Studiengang nicht vorgesehen	2	1.9%
Gesamt	108	100.0%

Tabelle 45 – Häufigkeiten: Beabsichtigen Sie, im Verlauf Ihres Studiums eine längere Zeit im Ausland zu verbringen?

6.6 Welchen Zweck wird Ihr Auslandsaufenthalt haben?

Antworten		
Modus: #NULL!	Absolut	Prozent
Praktikum	9	60.0%
Auslandssemester	4	26.7%
anderer Zweck, und zwar...	2	3.6%
Gesamt	15	100.0%

Tabelle 46 – Häufigkeiten: Zweck Auslandsaufenthalt

anderer Zweck, und zwar...

- beides ($n = 2$)

6.7 Weshalb werden Sie keinen Auslandsaufenthalt absolvieren?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Probleme mit der Vereinbarkeit Beruf und/oder Familie	22	30.6%
Mangelnde finanzielle Möglichkeiten	14	19.4%
Mangelndes Interesse/sehe keine Notwendigkeit	14	19.4%
Zeitmangel	8	11.1%
unzureichende Sprachkenntnisse	7	9.7%
Mangelnde Informationen	0	0.0%
die Studienstruktur ermöglicht es nicht	0	0.0%
andere Gründe, und zwar	0	0.0%

Tabelle 47 – Häufigkeiten: Weshalb werden Sie keinen Auslandsaufenthalt absolvieren?

7 Allgemeine Angaben

7.1 In welchem Studiengang sind Sie eingeschrieben?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: B.A. Soziale Arbeit (Soz.A.)		
B.A. Soziale Arbeit (Soz.A.)	114	100.0%
Gesamt	114	100.0%

Tabelle 48 – Häufigkeiten: Für welchen Studiengang haben Sie sich eingeschrieben?

7.2 Studieren Sie in Vollzeit oder in Teilzeit?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Vollzeit		
Vollzeit	109	95.6%
keine Antwort	3	2.6%
Teilzeit	2	1.8%
Gesamt	114	100.0%

Tabelle 49 – Häufigkeiten: Studieren Sie in Vollzeit oder in Teilzeit?

7.3 Haben Sie für Ihr Studium an der ASH einen Antrag auf Anrechnung Ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen gestellt?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein, die Anrechnungsmöglichkeit kenne ich nicht.		
Nein, die Anrechnungsmöglichkeit kenne ich nicht.	50	43.9%
Nein, die Anrechnungsmöglichkeit traf auf mich nicht zu	33	28.9%
Ja, ich habe einen Antrag auf Anrechnung gestellt	8	7.0%
Nein, der Aufwand war mir zu hoch	5	4.4%
Nein, die Anrechnungsmöglichkeit gibt es meines Wissens nach in meinem Studiengang nicht	4	3.5%
keine Antwort	10	8.8%
andere Gründe, und zwar	4	3.5%
Gesamt	114	100.0%

Tabelle 50 – Häufigkeiten: Haben Sie für Ihr Studium an der ASH einen Antrag auf Anrechnung Ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen gestellt?

andere Gründe, und zwar

- Es war sehr verwirrend: für SA gibt es anscheinend kein richtiges Verfahren (?) man soll sich ein Modul raussuchen, was GENAU trifft, was man gemacht hat. Sehr hinderlich: wenn die Module an der ASH das treffen würden, was z.T. im Plan steht, dann dürften diese auch nicht anerkannt werden. —> Mehr Unterstützung / Anerkennung! Transparenz und ein niedrigschwelligeres Verfahren!!
- es erschien nicht möglich und es gab keinerlei Informationen dazu
- ich kann mich nicht mehr genau erinnern, ob ich einen expliziten Antrag gestellt habe. Wohl aber flossen meine außerhochschulischen Kompetenzen, wie ehrenamtliche Mitarbeit, in die Bewertung mit rein.

7.4 Studieren Sie nach §11 Berliner Hochschulgesetz als “beruflich qualifizierte/r“ Student_in an der ASH?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein		
Nein	55	48.2%
diese Art des Hochschulzugangs kenne ich nicht	39	34.2%
Ja	12	10.5%
keine Antwort	8	7.0%
Gesamt	114	100.0%

Tabelle 51 – Häufigkeiten: Studieren Sie nach §11 Berliner Hochschulgesetz als “beruflich qualifizierte/r“ Student_in an der ASH?

7.5 Sind Sie an einer Vernetzung mit anderen §11 Student_innen an der ASH Berlin interessiert?

Antworten		
Modus: #NULL!	Absolut	Prozent
nein	4	50.0%
ja	3	37.5%
keine Antwort	1	12.5%
Gesamt	8	100.0%

Tabelle 52 – Häufigkeiten: Sind Sie an einer Vernetzung mit anderen §11 Student_innen an der ASH Berlin interessiert?

7.6 Welche Aspekte würden Sie an einer Vernetzung mit §11 Student_innen interessieren?

- Austausch über besondere Schwierigkeiten die sich aus dieser Situationb ergeben

7.7 Sind Sie die erste Person in Ihrem engen Familienumfeld (Eltern, Geschwister), die studiert?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein		
Nein	65	57.5%
Ja	48	42.5%
Gesamt	113	100.0%

Tabelle 53 – Häufigkeiten: Sind Sie die erste Person in Ihrem engen Familienumfeld (Eltern, Geschwister), die studiert?

7.8 Mit welchen Sprachen sind Sie aufgewachsen?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Meine Erstsprache ist deutsch		
Meine Erstsprache ist deutsch	63	85.1%
Deutsch ist nur eine der Sprachen, mit denen ich aufgewachsen bin	7	9.5%
Ich bin mit einer anderen Sprache als deutsch aufgewachsen	3	4.1%
keine Antwort	1	0.9%
Gesamt	74	100.0%

Tabelle 54 – Häufigkeiten: Erstsprache

7.9 Ich bin mit deutsch und folgenden anderen Sprachen aufgewachsen:

- Türkisch ($n = 2$)
- Englisch
- Luxemburgisch, Französisch
- Deutsche Gebärdensprache
- Gebärdensprache
- russisch

7.10 Ich bin mit folgenden Sprachen aufgewachsen:

- Deutsche Gebärdensprache
- Litauisch
- Türkisch, Kurdisch

7.11 Fühlen Sie sich in der Anwendung Ihrer Erstsprache(n) sicher?

In der Anwendung meiner Erstsprache(n) fühle ich mich...	unsicher (-1)	teils/teils (0)	sicher (1)	keine Antwort	Anz.	MW
mündlich	– 1%	– 4%	■ 60%	–	113	0.6
schriftlich	– 3%	– 8%	■ 53%	– 1%	113	0.5

Tabelle 55 – Häufigkeiten: Fühlen Sie sich in der Anwendung Ihrer Erstsprache(n) sicher?

7.12 Was sind Ihre Pläne für die Zeit nach Ihrem Bachelorstudium?

Antworten

Modus: ich weiß es noch nicht	Absolut	Prozent
ich weiß es noch nicht	40	35.1%
ich strebe eine Berufstätigkeit in der Praxis an	34	29.8%
ich möchte einen Master an einer anderen Hochschule anschließen	17	14.9%
ich möchte einen Master an der ASH anschließen	15	13.2%
ich habe andere Pläne, und zwar	6	5.3%
keine Antwort	2	1.8%
Gesamt	114	100.0%

Tabelle 56 – Häufigkeiten: Was sind Ihre Pläne für die Zeit nach Ihrem Bachelorstudium?

ich habe andere Pläne, und zwar

- Ausbildung
- Berufstätigkeit mit berufsbegleitendem Master
- Berufstätigkeit und berufsbegleitenden Master an einer anderen Hochschule
- Reisen gehen
- ein Regie-Studium (Schauspiel-Theater) anzuschließen
- leben, überleben und mal sehn was möglich ist, Master, Beruf oder Neuorientierung

8 Abschluss

8.1 An der ASH verwende ich regelmäßig. . .

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
PC Standgerät (z.B. im Computerlabor)	57	50.0%
Smartphone	36	31.6%
Laptop	16	14.0%
Tablet	8	7.0%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 57 – Häufigkeiten: An der ASH verwende ich regelmäßig. . .

8.2 Wodurch wurden Sie vornehmlich für diese Befragung interessiert?

Antworten	Absolut	Prozent
erst durch die EMail-Einladung zur Befragung	39	52.7%
durch persönliche Vorstellung in meiner Lehrveranstaltung	16	21.6%
durch Informationsmaterial (Flyer, Postkarte)	11	14.9%
keine Antwort	4	5.4%
durch andere Student_innen	3	4.1%
durch Lehrende	1	1.4%
Gesamt	74	100.0%

Tabelle 58 – Häufigkeiten: Wodurch wurden Sie vornehmlich für diese Befragung interessiert?

8.3 Haben Sie noch Fragen, Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung? Bitte teilen Sie uns diese gerne mit. Vielen Dank!

- – Bei der Frage ob ich in der Regelstudienzeit fertig werde besteht nicht einmal die Möglichkeit nein, denn ich verkürze anzukreuzen. Das trifft auf mich zu.
- – Fragebogen dauert deutlich länger als angegebene 30 min., wenn man ihn ordentlich ausfüllen will
- –zu dem diskriminierungsteil: war nicht ganz klar auf welchen rahmen diese sich bezogen. die ersten fragen schienen ash bezogen, die anderen allgemein, war aber nicht weiter zu beurteilen –wie kriegt man studentische jobs? –danke für die ausarbeitung des fragebogens und die mühe/den willen etwas für die lehrqualität der ash zu tun!
- Bei folgender Frage: “Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen studentische Mitbestimmung zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der ASH? Bitte ziehen Sie den Schieberegler mit der Maus auf die gewünschte Position“ stand der Regler automatisch auf “nicht wichtig“, übersieht man die Frage (was mir fast passiert wäre) wird die Antwort also automatisch als “nicht wichtig“ bewertet. Zudem gibt es keine Möglichkeit, die Frage nicht zu beantworten.
- Bitte ein größeres Sportangebot und/oder Zugang zum Bewegungsraum zur Verfügung stellen. Längere Öffnungszeiten der Mensa, v.a. die Zeiten für das warme Essen empfinde ich als sehr kurz. Vielen Dank!
- Die Beantwortung hat eher ne gute Stunde gedauert.
- Die Befragung hat leider nicht 30 min sondern etwa 60 min gedauert.
- Die Befragung ist sehr lang.
- Die Rahmenbedingungen für das Praxissemester sind dringend zu überarbeiten; wer davon ausgeht, dass man 50 oder noch mehr Stunden die Woche arbeiten gehen kann nur um zu überleben, den kann ich nicht verstehen !!!!!
- Ein “zurück“- Feld wäre gut gewesen, um Antworten evtl zu verbessern.
- Es wäre super, wenn man nochmal zurück blättern könnte. Außerdem ist die Zeitangabe von ca. 30 min, nicht gerade realistisch wenn man sich noch Gedanken über die Antworten macht ;-)
- Ich habe länger als eine halbe Stunde gebraucht. In der Infoveranstaltung wurde eine halbe Stunde gesagt. War mir einbisschen zu lang; insgesamt war aber alles ok.
- Ich habe zu danken. :)
- Ich hätte es gut gefunden, wenn Sie auch allgemeine Dinge zur ASH befragt hätten. Z.B. finde ich es im Allgemeinen störend, dass es auf den Toiletten nur kaltes Wasser gibt, ständig Seife und Papier alle sind und sich Desinfektionsmöglichkeiten lediglich im 3ten Stock befinden (wo die Lehrenden auch ihre Räume haben). Außerdem sind die Preise für “heißes Wasser“ in der Mensa echt dreist. Es gibt recht wenige Orte, an denen man sich in der ASH in Ruhe auf etwas vorbereiten oder Gruppenarbeit machen kann. Auch die Öffnungszeiten der Bibliothek sind nicht gerade toll. Vor um 10 kommt man nicht rein und ab um 18Uhr ist sie schon wieder geschlossen. Nicht gerade lernfreundlich und studentenfreundlich. Will man sich hier vor Beginn eines Seminares am Morgen noch in Ruhe vorbereiten oder ein Buch ausleihen, hat man keine Chance und wenn man nach um 18Uhr noch etwas braucht, hat man Pech. Des Weiteren ist der Wasserkocher im 3.Stock, welcher der Einzige im Gebäude zu sein scheint, mehr als keimig. Und a
- Mich würden die Ergebnisse interessieren – und inwiefern tatsächlich was verändert wird Ich nehme z.T. eine starke Diskrepanz wahr, wie die ASH von außen gesehen wird und von “innen“ durch Studierende und Dozierende – Rückengerechte Stühle wäre schön und hilfreich – Mehr Sportangebote direkt an der ASH (Sport, wo man Credits für bekommt)
- Qualität des Unterrichts/der Lehrenden an sich kommt zu kurz. – Zu Diskriminierung fehlt ein Teil, wo selbst geschrieben werden kann (Verbesserungen, Hürden etc.) – Zu Finanzierung fehlt ein Teil, wo selbst geschrieben werden kann (Verbesserungen, Hürden etc.)
- Schade, dass es keine offene Fragen mit Möglichkeit zur Kritik gibt. die Bibliothek ist meine Achters nach nicht lang genug geöffnet. Außerdem hätte ich gerne die Möglichkeit gehabt eine Rückmeldung über einzelne Profs zu geben.
- Standort der Uni trägt dazu bei, dass man sich nur zu Lehrveranstaltungen dort aufhält.
- Super Fragen! Ich bin sehr gespannt auf die Auswertung!
- Um die Nichtraucherfreundlichkeit der ASH zu erhöhen sollte die “Raucherinsel“ ein Stück zur Seite verschoben werden, damit die Nichtraucher nicht immer den Rauch einatmen müssen wenn sie durch den Ein- und Ausgang gehen.
- Vielen Dank für Ihre Mühe bei der Erstellung des Fragebogens. Ich hoffe, ich konnte weiterhelfen.
- Was ist mit Aspekten der Zeit außerhalb der Seminare? Bsp. Zufriedenheit mit der Mensa, Zufriedenheit mit dem Aufenthaltsraum für Studenten?

- Was kann beitragen zum Wohlbefinden der Studierenden. Schöner Fragebogen – ist wirklich wichtig und sollte auch ernst genommen werden!!!!
- Wäre gut , wenn man Dozenten und ihre Veranstaltungen genauer evaluieren würde
- echt zu lang! glaube nicht, dass sich viele dransetzten:-(
- es fehlen an der ASH Rückzugsmöglichkeiten für Studierende. Der Studentenraum ist häufig belegt, ausreichend wären auch schon kleine RUHIGE Nischen, wie in den Glaskasten auf den Fluren, wo Sitzmöglichkeiten sind.
- moodlekurs für dozent_innen wäre ratsam!
- viele Fragen sind zu allgemein formuliert, als dass man darauf eine kurze oder genaue Antwort geben könnte, z.B. was ein 'gute Studium' ausmacht oder was in Lehrveranstaltungen 'hilfreich' ist. damit verschiedene Befragte diese Fragen nicht völlig unterschiedlich interpretieren und die Antworten dann nicht vergleichbar sind, sollten die Fragen konkreter und verhaltensnäher formuliert werden

8.4 Erhebungswelle